

EVANGELISCH IM SIEBENGEBIRGE

AEGIDIENBERG | ITTENBACH | OBERPLEIS | STIEDORF

Ganz neue Möglichkeiten



INHALT

Editorial	3
Geistliches Wort	4

LEITARTIKEL

Ganz neue Möglichkeiten	5
Vorstellung: Ute Krüger	5
Vorstellung: Arndt Klemp-Kindermann	6
Vorstellung: Stefan Bergner	7
Ich habe einen Traum	8

INFORMATIONEN KIRCHENKREIS

Soziale Kontakte fehlen	9
Präses Dr. Thorsten Latzel	10
Digitale Kirche – geht das?	11

NEUES AUS DEN PFARRBEZIRKEN

■ AEGIDIENBERG

Aktivitäten rund um Kirche und Gemeindehaus	12
Interview: Sobald Corona vorbei ist,	13
Aus dem Preysbyterium.....	14
Konfirmation als Brücke zum Leben.....	15

■ ITTENBACH

Konfirmation als Brücke zum Leben.....	15
Auferstehungskirche.....	16

Kirche digital – wir sind unterwegs	17
---	----

■ OBERPLEIS

Bartning-Kirche – Baudenkmal	24
Vorstellung: Sonja Wolle	24
Karwoche und Ostern	24
15jähriges Dienstjubiläum	25
Corona Gedenken	25
Vorstellungsgottesdienst Konfirmanden	25
Gemeindeleben in Zeiten der Corona-Pandemie	25
Tag des offenen Denkmals® 2021	26
Gemeindeversammlung	26
Anmeldung Konfirmandenunterricht	26

■ STIELDORF

Licht und Luft im sanierten Gemeindehaus	27
Konfirmandenzeit auf Distanz	28
Ideenwerkstatt zum „Upcycling“	29
Meditative Wanderung zum Glaubensbekenntnis ...	29
Kräuter & Heilkräuter um uns herum.....	29
„LOST“ im Siebengebirge	29

ÜBERSICHT

Bücherei: Buchvorstellung	18
Bücherei Aegidienberg ermöglicht Online-Bestellung	18
Amtshandlungen: Freud‘ & Leid	19
Kinder & Jugend: Kita Oberpleis & Aegidienberg ..	22

GOTTESDIENSTE

Gottesdienste Juni	20
Gottesdienste Juli	21
Gottesdienste August	21

GRUPPEN & KREISE

■ AEGIDIENBERG	31
■ ITTENBACH	32
■ OBERPLEIS	33
■ STIELDORF	34

WIR FÜR SIE

■ AEGIDIENBERG	35
■ ITTENBACH	36
■ OBERPLEIS	37
■ STIELDORF	38

RAT & HILFE

Gute Adressen	39
Kinderseite Benjamin	40

IMPRESSUM

Herausgeber:

Evangelische Kirchengemeinde
im Siebengebirge

Redaktion:

Arndt Klemp-Kindermann,
Ernst Bleibaum, Ute Bott,
Jutta Rix, Dagmar Ziegner,
Kai Zielke

Redaktionsanschrift:

Evangelische Kirchengemeinde
Oberpleis
Pfr. Arndt Klemp-Kindermann
Ringstr. 17
53639 Königswinter
Tel. 02223 2959996
E-Mail: arndt.klemp-
kindermann@ekir.de

Inhaltlich verantwortlich:

Arndt Klemp-Kindermann

Titelmotiv:

Anemone123 | Pixabay für
kommerzielle und nicht-
kommerzielle Anwendungen

Layout:

Carsten Moog

Druck:

GemeindebriefDruckerei
Druckhaus Harms e.K.
Eichenring 15a
29393 Groß Oesingen

Erscheinungsweise:

Viermal im Jahr.
Der nächste Gemeindebrief
erscheint im September 2021.

Liebe Gemeindeglieder im Siebengebirge, liebe Leserin, lieber Leser,

die zweite Ausgabe unseres gemeinsamen Gemeindebriefes liegt nun in Ihren Händen. In der Erstausgabe titelten wir: „Wir sind auf dem Weg“.

Der Weg geht weiter: Unsere Idee einer gemeinsamen evangelischen Gemeinde nimmt mehr Gestalt an. Vielleicht lasen Sie davon in der Presse? Während wir bestärkt auf dem Weg zu einer gemeinsamen Gemeinde im Siebengebirge in „Teamwork“ unterwegs sind, hat sich Heisterbacherrott für einen eigenen Weg entschieden.

Evangelisch-Sein bedeutet, dem Evangelium im Bewusstsein nachzuleben, dass Gott uns für unser Leben Verantwortung anvertraut. Dietrich Bonhoeffer hat dazu seine Ethik entwickelt: „dem Rad selbst in die Speichen zu fallen“ *) ist eines seiner markantesten Worte, dass dazu aufruft, jede Lebenssituation mit der Frage zu konfrontieren, was evangeliumsgemäßes Leben hier bedeuten kann. Dem haben wir uns für unseren Verantwortungsbereich im Siebengebirge in Presbyterien, im Pfarrteam und mit Konsultation vieler Gemeindeglieder gestellt. So kamen wir zur Vision, gemeinsam gestalten zu wollen, als Team den Herausforderungen der Zeit zu begegnen und Kräfte zu bündeln. Wir glauben, das ist für unsere Region ein guter Weg.

In der zweiten Ausgabe unseres neuen Gemeindebriefes gehen wir nun diesen Weg mit freundlichem Blick in alle Richtungen rings ins und ums Siebengebirge weiter.

Was uns da genauer beschäftigt, können Sie im Leitartikel von Dagmar Ziegner lesen, der die Genese und Ziele unseres Weges beleuchtet und in der Andacht von Ute Krüger als Zukunftstraum nachempfinden.

Die lokalen Angebote und Informationen entnehmen Sie weiterhin den farblich markierten Seiten. Dann haben wir eine Neuerung für Sie: Der Gottesdienstplan für unsere fünf Kirchen ist in der Mitte abgebildet, so dass Sie ihn herauslösen und zum Erinnern anpinnen können. Bei mir kommt er an den Kühlschrank.

Auch haben wir wieder einen Blick in unseren Kirchenkreis gewagt und freuen uns, Ihnen mehr Kirche zeigen zu können. Denn wir sind – durch Gottes Geist verbunden – eine Gemeinschaft über Gemeindegrenzen hinaus, weltweit.

Aber für dieses Mal schauen wir nur bis zur neuen Spitze unserer Landeskirche und stellen unseren neuen Präses vor.

Auch danken wir allen Gemeindegliedern, die diesen Brief freundlich und konstruktiv kommentiert haben. Wir bemühen uns, den Gemeindebrief stetig weiter zu entwickeln.

Ich wünsche Ihnen viel Lesefreude!

Ihr Pfarrer Arndt Klemp-Kindermann



Pfarrer
Stefan Bergner



Pfarrer
Arndt Klemp-Kindermann



Pfarrerin
Ute Krüger

*) Dietrich Bonhoeffer, Werke Bd. 12, hrsg. von Eberhard Bethge, Gütersloh 1997; „Berlin 1932-1933“, S. 349-358.

Geistliches Wort:

EINMAL AUF- TANKEN BITTE

Die Zeiten, liebe Gemeinde, als man an der Tankstelle vorfuhr und an der Zapfsäule bedient wurde, sind längst vorbei. Wer kann sich daran noch erinnern? Heute muss man sich wirklich um alles selbst kümmern.

Das gilt nicht nur an der Tankstelle. Das Leben ist oft anstrengend, der Alltag durchgetaktet, die Ansprüche von allen Seiten hoch. Ich habe den Eindruck und höre das von vielen, dass sich das unter Corona noch verschärft hat.

Für die einen bedeutet die Pandemie richtigen Stress. Zu Hause, das ist Arbeit, Schule und Kita unter einem Dach, manchmal gleichzeitig und zuweilen geht alles gehörig durcheinander.

Für andere bedeutet Corona hingegen vor allem Einsamkeit und Leere. Wichtige soziale Kontakte und Erfahrungen sind nicht möglich. Da fehlt etwas, was wir zum Leben unbedingt brauchen. Auch das kann richtig anstrengend und kräftezehrend sein. Viele sind müde geworden. Die Kräfte scheinen aufgezehrt.

WIE IST DAS EIGENTLICH BEI IHNEN?

WO STEHT IHRE PERSÖNLICHE KRAFTSTOFFANZEIGE?

NOCH IM GRÜNEN BEREICH ODER SCHON AUF RESERVE?

Bei Elia, einem bekannten Propheten, ist das keine Frage. Als er in die Wüste flieht (1. Könige 19), da ist sein Tank schon so gut wie leer und alle Warnlampen leuchten. Tankstelle? Fehlanzeige! Nichts geht mehr. Elia ist am Ende und bittet Gott: „Es ist genug! Herr, lass mich sterben!“ So fällt er unter einem Strauch in einen tiefen Schlaf. Aber dann wacht er plötzlich auf. Da ist jemand, der ihn berührt hat. Ein Mann steht vor ihm, ein Engel Gottes. Der sagt zu ihm: „Elia, steh auf und iss.“ Da sah Elia ein geröstetes Brot und einen Wasserkrug. Er aß und trank, doch dann legte er sich wieder hin und schlief weiter. Der Engel weckt ihn ein zweites Mal und spricht dieselben Worte: „Elia, steh auf und iss, du hast einen weiten Weg vor dir.“ Da steht Elia auf, stärkt sich und macht sich auf den Weg. Nach 40 Tagen erreicht er den Berg Gottes, so wird berichtet.

Möge Gott uns in diesem Sommer, liebe Gemeinde, Möglichkeiten zum Auftanken schenken und neue Kraft für unsere Wege.

Gestärkt durch eine Sommerzeit, in der ich einfach da sein darf, ohne etwas leisten zu müssen.

Zeit zum Durchatmen für alle, die abgehetzt sind oder sich leer fühlen.

Überraschende Begegnungen für die, die damit gar nicht mehr rechnen.

Besondere Momente der Gemeinschaft mit anderen hier bei uns im Siebengebirge oder unterwegs.

Manchmal hilft es schon, auf einen Berg zu steigen und sich das Ganze noch einmal von oben anzusehen. Oder am Ufer zu stehen und dem ewigen Spiel von Wellen und Licht zu folgen.

Manchmal aber braucht es jemanden, der uns heute anrührt und spricht: „Steh auf und iss, du hast einen weiten Weg vor dir.“

Ich wünsche Ihnen und euch allen eine gesegnete Sommerzeit.

Stefan Bergner



GANZ NEUE MÖGLICHKEITEN

für eine große Fusionsgemeinde

Eine gemeinsame Konfirfahrt, die Aufführung einer großen Messe mit Chor und Orchester, ein Open-Air-Gottesdienst zum Erntedank mitten im Siebengebirge – in der neuen großen Gemeinde, die unter dem Arbeitstitel „Evangelische Kirche im Siebengebirge“ gerade zusammenwächst, wird vieles möglich sein.

Pfarrerinnen Ute Krüger aus Stieldorf, Pfarrer Stefan Bergner aus Aegidienberg und Pfarrer Arndt Klemp-Kindermann aus Oberpleis freuen sich, dass die Pläne zur Fusionsgemeinde immer konkreter und greifbarer werden. Inzwischen haben alle Presbyterien der Gemeinden ihre Absicht erklärt, ab dem 1.1.2022 eine neue große Gemeinde im Siebengebirge zu bilden – mit einem Presbyterium, drei Pfarren, rund 6100 Mitgliedern und – so die Hoffnung – immer mehr gemeinsamen Projekten. Zu dieser Fusionsgemeinde werden die Gemeinden Oberpleis, Aegidienberg, Ittenbach ohne Königswinter-Altstadt und Stieldorf ohne Heisterbacherrott gehören.

Seit Herbst 2019 beraten die Presbyterien der vier Gemeinden über ihre zukünftige Struktur. Die Gründe

liegen auf der Hand: Die Zahl der Kirchenmitglieder sinkt, die finanziellen Mittel werden knapper. Aus diesem Grund und durch mangelnden theologischen Nachwuchs, verändert sich die Zahl der zur Verfügung stehenden Pfarrstellen bis 2030 immens. Dazu kamen personelle Veränderungen: 2019 verließ die Ittenbacher Pfarrerin Christina Gelhaar die Gemeinde, im Herbst 2020 ging dann der Oberpleiser Pfarrer Heiko Schmitz in den Ruhestand, Pfarrerin Haase-Schlie aus Heisterbacherrott wird in zwei Jahren folgen. „Wir wussten, wir müssen reagieren, da nicht alle Pfarrstellen eins zu eins wiederbesetzt werden können. Um die Aufgaben auch in Zukunft mit knapper werdenden finanziellen und personellen Ressourcen zu bewältigen, müssen wir die Kräfte bündeln“, erklärt Stefan Bergner. „Ich habe lange im Osten in Gemeinden mit schwierigen finanziellen Rahmenbedingungen gearbeitet



UTE KRÜGER

*„Ich kann, weil ich will,
was ich muss.“*

Immanuel Kant

Das Nordlicht hat sich schnell mit der rheinischen Lebensweise angefreundet und feiert inzwischen sogar Karneval. Berufserfahrung hat sie als Pfarrerin an zahlreichen nicht-kirchlichen Orten wie der Kinderklinik Sankt Augustin und als Religionslehrerin und Schulseelsorgerin an Schulen in Neunkirchen-Seelscheid und Siegburg gesammelt. Auch heute liegt ihr die Seelsorge besonders am Herzen. Als begabte Handpuppenspielerin gestaltet sie die Gottesdienste gern mit Jammerlappen und McMöwe und entspannt sich nun schon seit 26 Jahren beim wöchentlichen Tanztraining mit ihrem Mann und ausgiebigen Hundespaziergängen mit Mischling Hannes.



STIELDORF

und weiß, dass man viele Projekte nur noch zusammen stemmen kann. Zudem kann man als vereinte Gemeinde auch gesellschaftlich eine größere Rolle spielen und wird dadurch sichtbarer.“ ergänzt Arndt Klemp-Kindermann.

Über das Ziel waren sich die Gemeinden schnell einig, doch der Weg dahin enthielt so manchen Stolperstein. Denn anders als bei der katholischen Kirche entscheiden die evangelischen Gemeinden weitgehend selbstständig über ihre Zukunft – und haben daher entsprechenden Diskussionsbedarf. Gerade in Heisterbacherrott gab es von Anfang an kritische Stimmen. Und auch der zunächst angedachte neue Zuschnitt der Gemeindegrenzen innerhalb der Gesamtgemeinde – nach dem Motto „Aus vier mach drei“ – barg einige Konflikte. Diese ließen sich erst auflösen, als man sich Anfang 2021 zur Bildung einer sogenannten Fusionsgemeinde

entschloss und die Diskussionen um die Gemeindegrenzen hinter sich ließ. Nur Heisterbacherrott konnte sich nicht entschließen, diesen Weg mitzugehen und will in Zukunft als eigenständige Kirchengemeinde weitermachen.

Ute Krüger, Arndt Klemp-Kindermann und Stefan Bergner sind froh, dass nun die Würfel gefallen sind. „Wir müssen jetzt das Gemeindeleben gestalten für die Menschen, die heute noch gar nicht hier sind, denn ich möchte wirklich nicht der letzte sein, der hier das Licht ausmacht“, so Bergner und ist wie seine Kollegen optimistisch, dass dies in der neuen Struktur nun gelingen kann, denn erste gemeinsame Projekte gibt es bereits.

In der Pandemie wurde bereits ein gemeinsamer YouTube-Kanal ins Leben gerufen, auf dem die Online-Gottes-



ARNDT KLEMP-KINDERMANN



„Klug ist, wer die Wirklichkeit sieht, wie sie ist, wer auf den Grund der Dinge sieht. Klug ist allein, wer die Wirklichkeit in Gott sieht.“

Dietrich Bonhoeffer
[DBW Bd. 6, S. 67]

In Lindlar geboren und in Much aufgewachsen führte ihn sein Weg über ein theologisches Studium in Leipzig zu einem Pfarramt nach Brandenburg. Dort begleitete er einige Dörfer auf dem Weg zur Gesamtgemeinde und lernte, mit wenigen finanziellen Mitteln lebendiges Gemeindeleben zu gestalten. Als Pfarrer in Oberpleis kehrte er im vergangenen Jahr nicht nur ins Rheinland zurück, sondern auch zum Thema Gesamtgemeinde. Sein Herz brennt für die Theologie und den lebendigen Austausch mit Menschen über Bibeltexte und die Botschaft des Glaubens – ganz gleich ob am Küchentisch oder im Gottesdienst vor dem Altar. Im Urlaub zieht es ihn samt Familie zu archäologischen und geschichtsträchtigen Stätten.



Fotos: Privat

dienste gezeigt werden und der großen Zuspruch finden. Ittenbacher und Aegidienberger haben bereits ihre Konfirmandenarbeit zusammengeführt und dort sind in einem Jahr gemeindeübergreifende Freundschaften entstanden. Im Laufe dieses Jahres wird der Beginn der Konfizeit in allen Gemeinde angeglichen, so dass gemeinsame Projekte möglich sind. Für diesen Sommer ist zunächst ein gemeinsamer Wandertag aller Konfis geplant.

Nur die Seelsorgebereiche wollen die Pfarrer untereinander aufteilen, damit jedes Gemeindemitglied immer genau weiß, welcher Pfarrer zuständig und wo

er erreichbar ist. „Doch selbstverständlich haben die Gemeindemitglieder die Wahl und können sich auch gern an den Kollegen wenden, zu dem es bereits eine Verbindung gibt“, erklärt Ute Krüger. Generell, da sind sich die drei einig, wird das Spektrum gemeindlicher Angebote und auch der Gottesdienste in Zukunft umfangreicher und vielfältiger als in einer einzigen, kleinen Gemeinde. „Zudem haben unsere Gemeindemitglieder mehr Kontaktmöglichkeiten und können neue Menschen kennenlernen. Vor Ort verwurzelt und dennoch Teil einer großen, aktiven Gemeinschaft, das ist unsere Vorstellung von unserer zukünftigen Gemeinde“, so das gemeinsame Resümee.

Dagmar Ziegner



STEFAN BERGNER

■ AEGIDIENBERG

■ ITTENBACH

„Humor ist die Zärtlichkeit der Angst“

Mordillo



Für Theologie begann er sich zu interessieren, nachdem er als 17-jähriger bei einer Freizeit mit dem Pfarrer zunächst über Nachrüstung und Pershing-II diskutiert und anschließend das Abendmahl mit Pizza gefeiert hatte. Ein Erlebnis, das ihn so beeindruckte, dass er statt Fußballreporter dann doch lieber Theologe werden wollte. Als Pfarrer der Landeskirche bei den Johannitern war er für die Koordination der Kinder- und Jugendarbeit in Nordrhein-Westfalen zuständig. Hier gab 2002 den Anstoß für ein Präventionskonzept gegen sexualisierte Gewalt und war bis 2014 hier als Vertrauensperson aktiv. Für seine frühere Gemeinde und die Johanniter leitete er Workcamps in Brasilien und erlebte die Fußball-WM im Jahr 2014 begeistert live mit. Zu seinen Hobbies gehören Reisen, Skilaufen und Radfahren. Braucht er in der neuen größeren Kirchengemeinde nun ein E-Bike?

ICH HABE EINEN TRAUM...

... von einer Gesamtgemeinde, in denen sich in zehn Jahren eine noch viel buntere und lebendigere Kinder- und Jugendarbeit entwickelt hat. Schon im vergangenen Jahr hat sich gezeigt, dass besonders in der Konfirmandenarbeit die Zusammenarbeit über Ortsgrenzen hinweg nicht nur möglich ist, sondern sowohl den Jugendlichen als auch den Hauptamtlichen richtig Spaß macht!

Schon lange haben wir Ideen für „Challenges“ im Hinterkopf, wie „das perfekte Konfi-Dinner“ oder eine Konfi-Olympiade, Escape-Rooms zu Glaubens- oder Kirchenthemen, Kicker-Turniere, gemeinsame Freizeiten oder Wochenendevents, Kinderbibelwochen und vieles mehr. Solche Ideen lassen sich mit einem größeren Pool an Haupt- und Ehrenamtlichen viel leichter planen und durchführen. Ich träume, dass wir als große Siebengebirgsgemeinde auf diese Weise viel mehr junge Menschen und deren Familien erreichen.

**ABER WIE SCHÖN WÄRE ES,
WENN SICH EIN TEAM FINDET, DASS
ORTSÜBERGREIFEND GEMEINSAM
ANGEBOTE DURCHFÜHRT.**

Ich wünsche mir sehr, dass die ortsverbundenen Menschen auch weiterhin ihre vertrauten Veranstaltungen, Kreise und Gruppen vorfinden und nutzen können. Aber wie schön wäre es, wenn sich ein Team findet, dass ortsübergreifend beispielsweise gemeinsam Angebote für Senioren wie Ausflüge, vielleicht sogar kurze Reisen, organisiert und durchführt.

Ich träume von Wachstum, das alle Bereiche und Orte beschenkt. Wenn Musikgruppen, Chöre, Kreativkreise und Gesprächsgruppen nicht überall einzeln stattfinden oder ich vor Ort ein besonderes Angebot nicht finde, dann gibt es das vielleicht im Nachbarort. Vielleicht dürfen wir uns künftig auf gemeinsame Musik- oder Chorprojekte freuen, die dann an mehreren Orten unserer Großgemeinde stattfinden und Menschen untereinander und mit Kirche verbinden? Wie schön, wenn Ideen und Projekte dann nicht mehr an der Menge oder Größe und Akustik der Gebäude scheitern müssen, weil wir einfach buchstäblich viel mehr Spiel-Raum für die Gemeindegemeinschaft haben. Besondere Gottesdienste wie Himmelfahrt, Pfingsten oder Reformationstag laden dazu ein, reihum an unterschiedlichen Orten zu feiern, sich gegenseitig zu besuchen!

Und nicht zuletzt freue ich mich auf die Arbeit in einem größeren Pfarrteam mit meinen Kollegen, in dem ich nicht mehr alles können muss. Denn ich kann Themen, bei denen einer meiner Kollegen deutlich mehr Herzblut und Kompetenz hat, frohen Herzens abgeben und im Gegenzug andere Aufgaben, die mir wiederum eher liegen, übernehmen. Ich träume von unserer Gesamtkirchengemeinde, in der die Menschen immer wissen, an wen sie sich wenden können und gleichzeitig den weiten Blick haben, um die eigenen Ideen und Wünsche in eine größere Gemeinschaft einzubringen, die viele Möglichkeiten bietet, damit Menschen gabenorientiert miteinander arbeiten, leben und ihren Glauben feiern.

Ute Krüger



„Soziale Kontakte fehlen extrem“

Heranwachsende brauchen Ihresgleichen – das macht die Corona-Pandemie deutlich. Treffen mit Freundinnen und Freunden fehlen ihnen mit Abstand am allermeisten. Das bekunden 76 Prozent der Jugendlichen, die sich an der Online-Umfrage des Evangelischen Jugendwerks Sieg · Rhein · Bonn beteiligt haben. Auf die Frage, was sie belastet, konnten die Teilnehmer mehreres nennen. Angst vor Ansteckung war der nächstgrößte Antwortblock mit 47 Prozent.



Auch Zitate aus der Umfrage machen deutlich, wie sehr Kinder und Jugendliche ihre Freunde vermissen.

„DASS ICH MEINE FREUNDE NICHT SEHEN KANN UND NICHT GEMEINSAM MIT IHNEN MUSIK MACHEN KANN“

heißt es da. Und

„KEIN TREFFEN MIT ALLEN FREUNDEN, SOZIALE KONTAKTE FEHLEN EXTREM.“

Spiegelbildlich passt dazu, dass 74 Prozent der Befragten erklären, dass sie sich am ehesten bei Freunden Unterstützung suchen.

Schule, Ausbildung oder Studium haben Kinder und Jugendliche trotz der Lockdowns mit Wechselunterricht und Homeschooling fest im Blick behalten. Zu exakt gleichem Anteil von 34 Prozent sagen sie in der Umfrage: Keine Schule etc. zu haben, belastete sie; und die Angst, dort nicht mehr mitzukommen:

„DEN STÄNDIGEN GLEICHEN TAGESABLAUF, DEN DRUCK SEITENS DER SCHULE UND DER MANGELNDE AUSGLEICH DURCH HOBBYS UND SPORT“.

Mancher vermisst Angebote zum Spielen bzw. Zocken, aber nur 13 Prozent das Shoppen. Bemerkenswert: Sieben von zehn befragten Besuchern von Einrichtungen der Jugendhilfe

nutzen die digitalen Angebote, mit denen die Pandemie überbrückt werden soll.

#DUBISTUNSWICHTIG

– diese Zusage an Kinder und Jugendliche betonte das Jugendwerk zusammen mit dem Kirchenkreis An Sieg und Rhein sowie ihrer Diakonie zuletzt in einer gleichnamigen Aktion. Vor allem im sozialen Netzwerk Instagram verbreitete sich die Versicherung flugs. Parallel dazu lief die Umfrage.



#Dubistunswichtig – die Angebote von evangelischer Jugendarbeit bleiben verlässlich zugänglich, manche digital aufbereitet, manche improvisiert, manche von Behörden ärgerlich begrenzt, aber alle von Herzen und absolut kreativ. Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen halten Kontakt mit „Walk and Talk“, organisieren eine Suppenküche, unterstützen digital im Offenen Ganztage 13plus oder verabreden sich zum gemeinsamen Kochen über Instagram. In Notlagen oder bei der Ausbildungssuche findet die Beratung in den verschiedenen Einrichtungen des Evangelischen Jugendwerks weiterhin persönlich statt.



Evangelisches Jugendwerk
Sieg · Rhein · Bonn
www.evaju.de

VON DEN MENSCHEN HER DENKEN

Dr. Thorsten Latzel ist Präses der Evangelischen Kirche im Rheinland, also der leitende Geistliche der Landeskirche. Seit März hat er dieses Amt inne.

Kirche müsse konsequent von den Menschen her denken, ist Latzel überzeugt. Für ihn ist klar: Es geht nicht um die Frage „Wie kommen die Leute zu unseren Angeboten?“. Vielmehr muss die Kirche darauf antworten: „Was können wir tun, um Menschen in ihrem Leben und Glauben zu stärken? Dazu müssen wir sie fragen: persönlich, zu Hause. Und wir sollten mit den 20- bis 40-Jährigen anfangen.“

Perspektive der Hoffnung

Die Gesellschaft steht vor immensen Aufgaben, so Latzel. Damit meint er die Zerstörung der Umwelt, Gewalt und Ungerechtigkeit sowie antidemokratische Kräfte, gegen die die offene Gesellschaft gestärkt werden müsse. „Als Christinnen und Christen haben wir auf all das keine einfachen Antworten. Aber wir haben eine andere Perspektive: eine Perspektive der Hoffnung. Wir glauben an einen Gott, der die Welt in seinen Händen hält und der vom Tod auferweckt. Wir leben aus der unbedingten Liebe Christi, die uns auch mit Feinden anders umgehen lässt. Und wir haben die verwegene Hoffnung, dass Gottes Geist diese Welt zu einem guten Ende führen wird.“



Aufgabe der Kirche sei es, Ort der Hoffnung für die Welt zu sein: „Unsere Aufgabe ist es, die zu werden, die wir immer schon sind: Kirche Jesu Christi. Eine welt- und zukunfts offene Gemeinschaft mit einem freien Glauben. Eine Kirche, die nicht versucht, überall alles zu sein, aber: Salz der Erde und Licht der Welt. Eine Kirche, die mit ihren eigenen Ressourcen ebenso haushält wie mit der uns anvertrauten Schöpfung. Eine

Kirche, die den Nöten unserer Gesellschaft begegnet, indem sie heilsam Gott zur Sprache bringt. Und eine Kirche, die sich selbst immer wieder davon überraschen lässt, was Gott noch Großes mit uns vorhat.“

Biografisches

Latzel war seit 2013 Direktor der Evangelischen Akademie Frankfurt (Main). Von 2005 bis 2012 hatte er als Oberkirchenrat das Referat „Studien- und Planungsfragen“ im EKD-Kirchenamt inne und leitete das Projektbüro Reformprozess. Davor war Latzel als Pfarrer in Erlensee-Langendiebach (Kurhessen-Waldeck) tätig. Aufgewachsen in Bad Laasphe, studierte er Theologie in Marburg und Heidelberg. Thorsten Latzel ist verheiratet und hat drei Kinder. Theologische Impulse von Präses Dr. Thorsten Latzel:

<https://praesesblog.ekir.de>

DIGITALE KIRCHE – geht das?

Klar geht das! Das machen Sie doch schon mindestens seit Anfang der Pandemie mit großem Einsatz. Die ersten „Mutmacher“ auf der Kirchenkreis-Webseite kamen aus der Siebengebirgsregion.

In Zukunft wird beides seinen Platz haben: Schöne Veranstaltungen zum Zusammensein, aber auch Angebote für die, die eher im Netz ihrer Sinn-Suche nachgehen. Das werden mehr Menschen und auch sie sollen uns finden.

Außerdem ist es wunderbar, über die digitalen Medien so etwas wie eine Alltagsbegleiterin zu sein. Wie ein „Gruß aus der Küche“ kommt täglich ein „Gruß von deiner Kirche“ zum Beispiel über Instagram (ekasur_siegburg) auf den Bildschirm. Wir sind „Sinnfluencer“, bieten Begegnung auf diese Weise, egal wo.

Montags zeigt die Evang. Erwachsenenbildung ihre Veranstaltungen, dann macht die Schwangerschaftsberatung kleine Clips für junge Mädchen zu typischen Fragen.

Als Pfarrerin ist es mir wichtig, dass es auch eine spirituelle Zeit in der Woche gibt. Dienstagabend um 18 Uhr gehe ich live mit der #kerzenzeit. Ruhe mitten in der Woche, Raum für Gedanken und Sie haben die Möglichkeit mir zu sagen, für wen ich eine Kerze anzünden soll.

Andere Angebote wie „Was hilft“ machen Mut. Menschen erzählen, was ihnen geholfen hat durchzuhalten. Das soll zum Nachahmen animieren. Anna hat zum Beispiel Abreißzettel aufgehängt mit wunderschönen, aufmunternden Worten. Einfach abreißen und mitnehmen! Was für einen Zettel hätten Sie sich gewünscht?



Und Action:

Birgit Röble-König,
Pfarrerin für
Digitale Kirche

Sie werden immer mehr Tipps auf der Seite

www.evangelische-erwachsenenbildung.de/startseite/digitale-kirche

dazu finden.

„Digitallabor“ heißt es auch, weil es auch Ihnen in der Siebengebirgsregion für digitale Experimente zur Verfügung steht. Sie haben ein Projekt? Bitte melden Sie sich bei uns.

Was gerade im Aufbau ist und wofür wir noch weitere Personen gewinnen wollen, ist unser digitales Expertenteam. Ein paar junge Menschen sind bereit, anderen bei ihren Projekten mit ihrem Wissen zur Seite zu stehen.

Der „Evangelische Kirchenkreis An Sieg und Rhein“ besteht aus uns Christinnen und Christen, die miteinander Glauben leben. Eine sehr aktive Schar. Und wer kann, bringt seine Fähigkeiten ein.

Gottes Zoo ist groß. Man kann nicht alle gleich anreden und erreichen. Deshalb ist es schön, dass immer mehr Menschen unsere digitalen Angebote schätzen, uns auch finden und „abonnieren“.

Geben Sie dazu anderen eine Chance und verbreiten Sie, dass es diese Angebote gibt.

Ihre Pfarrerin
Birgit Röble-König

Pfarrerin für Digitale Kirche

AKTIVITÄTEN

rund um Kirche und Gemeindehaus

Coronabedingt ist es rund um Kirche und Gemeindehaus zurzeit leider sehr ruhig. Angesichts der erforderlichen Bau- und Sanierungsmaßnahmen hat sich das Presbyterium jedoch bemüht, aus der publikumsarmen Zeit das Beste zu machen.

So machte im Frühjahr 2020 eine eingehende Baubegehung in und um die Schutzhütte der Waldkinder unverzügliche, aber auch umfangreiche Umbau- und Sanierungsmaßnahmen erforderlich. Zudem stellte sich schnell heraus, dass bei langfristig geplanter Nutzung der Schutzhütte aus energetischen Gründen auch Dach, sowie Fenster/Türen und die Hauselektrik auf den neusten Stand zu bringen waren. Dank engagierter Handwerker konnte die Schutzhütte schließlich schon vor der Sommerpause wieder zur Nutzung durch die Kita freigegeben werden. Anschließend wurde das Außengelände zwischen Schutzhütte und Gemeindehaus in Eigenarbeit mit freiwilligen Helfern aus der Gemeinde umgestaltet. In einer gemeinsamen Aktion am Wochenende wurde der Vorplatz zur Schutzhütte geebnet und mit Hackschnitzeln umweltfreundlich aufgefüllt. Allen Helferinnen und Helfern, einschließlich der anwesenden KITA-Kindern sei an dieser Stelle noch einmal in ganz besonderer Weise für das gezeigte Engagement gedankt.



Schutzhütte der Waldkinder



Holzfassade der Friedenskirche

Und auch im Gemeindehaus hat sich in den vergangenen Monate einiges getan: Da nach einem Einbruch im Sommer die Einbruchsspuren im Flur beseitigt werden mussten, nutzte man die Gelegenheit, um auch den oberen Flures einschließlich des in die Jahre gekommen kleinen Sitzungsraums, des Elternkaffees, zu streichen. Hell und freundlich erstrahlen seither die Flurwände und das Elternkaffee.



Gemeindesaal im Gemeindehaus

Auch der in die Jahre gekommene und durch zahlreiche Veranstaltungen in Mitleidenschaft gezogene Parkettboden im Gemeindesaal wurde überarbeitet und neu versiegelt.

Die weitaus größte Maßnahme in diesem Jahr steht allerdings noch bevor – die Sanierung der Holzfassade unserer Friedenskirche. Seit 1961 zielt sie unsere Kirche, trotzte manchen Naturgewalten, aber zeigt schon seit einigen Jahren, dass die Beplankung nun Schäden aufweist, die dringend erneuert werden müssen. Die Vorarbeiten zu dieser großen Instandhaltungsmaßnahme begannen bereits im Herbst 2018.

Auf Empfehlung der Landeskirche begleitet uns das Architektenbüro Claus Hohendorf aus Bad Honnef, das u. a. für die Ausschreibung der notwendigen Gewerke, die Prüfung der eingereichten Kostenvoranschläge sowie die Beratung des Presbyteriums zur Vergabe der Arbeiten verantwortlich ist. Dieser Prozess ist angelaufen; hinsichtlich zeitlicher Perspektiven sind auf Grund der guten Auftragslage von Handwerksbetrieben und gewisser Lieferengpässe an Baumaterialien z. Zt. leider keine seriösen Angaben zu machen.

Rolf Gaus,
Baukirchmeister

Sobald Corona vorbei ist, werden wir singen!

Corona hat das Leben in den Kitas verändert. Das unbeschwerte Spielen, Singen und gemeinsame Essen ist Abstandsregeln und Hygienemaßnahmen gewichen. Ständige Schließungen, Öffnungen und Quarantäne haben sowohl Eltern als auch den Kita-Leitungen sehr viel Geduld und Organisationstalent abverlangt. Wir haben Claudia Jahns von der Kita Wurzelkinder und Christiane Kurtenbach von der Kita Sonnenkinder gefragt, wie sie mit dem Corona-Jahr umgegangen sind und welche Hoffnungen sie für die Zukunft haben.

Wie hat Corona und die damit verbundenen Herausforderungen und Auflagen den Alltag der Erzieherinnen und Erzieher verändert?

Claudia Jahns:

Die größten Herausforderungen für uns waren die Dynamik der Veränderungen und die damit verbundenen Umsetzungen. Wir mussten teilweise von Freitag auf Montag neue Regelungen umsetzen und Situationen schaffen; diese zudem den Familien unserer Einrichtung transparent machen und immer das Wohl der Kinder im Blick behalten. Unsere gesamte konzeptionelle Arbeit wurde auf den Kopf gestellt.

Christiane Kurtenbach:

Bisher haben wir offen gearbeitet, das bedeutet, dass sich die Kinder im Haus nach ihren Interessen und Bedürfnissen frei bewegen konnten. Dies ist nun nicht mehr möglich, da die Kinder und pädagogischen Fachkräfte sich in festen „Settings“ und Räumlichkeiten aufhalten müssen. Die pädagogischen Fachkräfte können sich dadurch in Randzeiten nicht mehr so gut unterstützen.

Für die Kinder war es ungewohnt mit der neuen Situation umzugehen. Vor allem Abstand einzuhalten, muss eine schwer zu vermittelnde Regel gewesen sein. Wie ist es Ihnen gelungen all diese neuen

Regeln zu vermitteln und wie hat das die Kleinsten verändert?

Claudia Jahns:

Es gab zu Beginn der Pandemie Zeiten, da standen Dreijährige vor mir und haben mich gefragt: „Darf ich denn jetzt noch auf deinem Schoß sitzen?“ Da muss man schon kräftig schlucken, weil wir ganz deutlich spüren, was all diese Regeln mit den Kinderseelen machen. Händewaschen und andere Hygienemaßnahmen kann man wunderbar spielerisch vermitteln, aber ein Abstandgebot geht in der KiTa nicht. Uns war es besonders wichtig den Kindern hier noch so viel Nähe und Geborgenheit zu geben, wie sie es brauchen!

Christiane Kurtenbach:

Wir haben mit den Kindern immer wieder über die Situation gesprochen, sie nach ihren Ideen für die Umsetzung bzw. Erleichterung der Einhaltung der Regeln befragt. So ist zum Beispiel ein Händewaschlied entstanden, zudem die Kinder den Text gedichtet haben.

Lassen Sie uns optimistisch in die Zukunft schauen. Wir stellen uns vor, Corona ist vorbei und Sie haben in der Kita wieder alle Freiheiten zurück. Was würden sie als aller erstes mit den Kindern machen?

Claudia Jahns:

Wir hoffen sehr darauf, dass wir die Gruppensettings wieder auflösen dürfen. Dann bekommen die Kinder ihre Entscheidungsfreiheit und ihre Selbstständigkeit zurück, die wir eigentlich innerhalb unseres offenen Konzeptes leben. Dann dürfen sicherlich auch die Eltern wieder mit in die KiTa, so dass wir ganz bald auch Feste und Aktionen mit den ganzen Familien durchführen werden. Die enge Zusammenarbeit mit den Eltern hat uns sehr gefehlt!

Christiane Kurtenbach:

Sobald Corona vorbei ist, werden wir singen!



Im Interview:
Claudia Jahns und
Christiane Kurtenbach

AUS DEM PRESBYTERIUM

Unmittelbar nach der Wahl des amtierenden Presbyteriums griffen im Zuge der fortschreitenden Pandemie die Bestimmungen des Infektionsschutzgesetzes. Die „Zusammenkünfte“ des Gremiums finden weiterhin mindestens einmal im Monat statt, momentan per Videokonferenz. Jede Sitzung ist geprägt von einer ernsthaften Arbeitshaltung, die „Dinge“ am Laufen zu halten. Konzentration ist angesagt, um in einem virtuellen Raum etwas zu schaffen. Dabei gibt es allerdings kaum Gelegenheit für ein persönliches Lächeln nach rechts oder links oder für anderen nonverbalen Austausch, der eine Unterhaltung erst wirklich lebhaft werden lässt. Doch bis Präsenzsitzungen wieder möglich sind,

müssen sich Pfarrer und Presbyter mit den Umständen arrangieren.

Es gilt neben den wesentlichen Fragen, die aktuell unsere Gemeinde sicht- und greifbar machen wie Gottesdienste, Kasualien, Kinder/Jugend und Gruppen, den Kurs der Gemeinde immer wieder nach den Gegebenheiten auszurichten sowie die Bereiche Personal, Finanzen, Bau und Gebäude im Blick zu halten. Um diese vielfältigen Aufgaben zu bewältigen, hat das Presbyterium nach Artikel 73 der Kirchenordnung Ausschüsse gebildet. Diesen gehören neben Pfarrer und Presbytern sachkundige und interessierte Gemeindeglieder an.

Es gibt den Bau und Finanzausschuss unter Leitung von Johannes Jordan, den Ausschuss Theologie und Gottesdienst unter der Leitung von Pfarrer Bergner, den Ausschuss Öffentlichkeitsarbeit unter der Leitung von Jutta Rix, den Ausschuss für Diakonie unter der Leitung von Astrid Wirtz und den Kinder- und Jugendausschuss unter der Leitung von Jakob Schneidewind. Diese Ausschüsse haben Aufgabe und Möglichkeit, Gemeindearbeit verantwortlich mitzugestalten und Entscheidungen für das Presbyterium vorzubereiten. Sie sind offen für weitere Menschen, die gerne mitwirken möchten. Melden Sie sich in diesen Fall gerne bei den jeweiligen Vorsitzenden oder bei Pfarrer Bergner.

Jutta Rix

„Konfirmation als
Brücke zum Leben“





Ittenbach & Aegidienberg KONFIRMATION ALS BRÜCKE ZUM LEBEN

Wer von Ittenbach nach Aegidienberg will oder in die umgekehrte Richtung unterwegs ist, muss immer den Logebach überqueren. So lag es nahe, dass bereits im Begrüßungsgottesdienst der gemeinsamen Konfirmandengruppe beider Orte eine Brücke zum Symbol für Gemeinschaft und Begegnung wurde. Nun wurde – coronabedingt mit einjähriger Verspätung und in verschiedenen Gruppen – endlich Konfirmation gefeiert.

Die Gottesdienste fanden am letzten Aprilwochenende bei strahlendem Sonnenschein auf der Wiese des Ittenbacher Gemeindehauses und vor der Friedenskirche in Aegidienberg statt. Unterstützt durch die Kirchenmusiker Renate Struensee und Sönke Grunwaldt sowie einige Sängerinnen und Sänger aus den Gemeinden wurden es trotz Corona und begrenzter Teilnehmerzahl lebendige und festliche Gottesdienste.



für uns baut. Um über diese Brücke zu gehen, so hieß es weiter, müsse man sicheren Boden verlassen, um die Erfahrung zu machen, dass sie im Glauben auch in unsicheren Zeiten trage. Dies konnte dann bei der Einsegnung gleich praktisch geprobt werden. Alle Konfis mussten auf eine etwas wackelige Holzbrücke steigen, um ihren Konfirmationsspruch und einen Segenswunsch zugesprochen zu bekommen. Und die Brücke trug!



„Die Konfirmierten sind am Ende ihrer von schwierigen äußeren Bedingungen geprägten gemeinsamen Zeit über eine tragfähige geistliche und menschliche Brücke geführt worden,“

erklärt Ernst Bleibaum, Presbyter aus Ittenbach.

AUFERSTEHUNGSKIRCHE

mit markantem Glockenturm



Foto: Privat

Die hohen farbigen Fenster, die ihre Schönheit besonders beim nachmittäglichen Sonneneinfall entfalten.

Während in Königswinter im Rheintal schon 1848 eine eigenständige Evangelische Gemeinde gebildet werden konnte, entwickelten sich Orte im Bergbereich von Königswinter erst nach dem 2. Weltkrieg zu eigenständigen evangelischen Gemeinden oder erhielten Predigtstätten.

Der Zuzug protestantischer Flüchtlinge und Heimatvertriebener verlangte schon bald nach neuen Gottesdienststätten im originär katholischen Umfeld. 1956 wurde Oberpleis zu einer selbständigen Kirchengemeinde. In Aegidienberg konnte 1961 die Friedenskirche eingeweiht werden. Am Ostersonntag 1967 wurde die Auferstehungskirche in Ittenbach als zweite Predigtstätte der Kirchengemeinde Königswinter eingeweiht.

Die Auferstehungskirche liegt in einem Wohngebiet und hebt sich durch einen akzentuierenden Glockenturm aus der Umgebung heraus. Über die strengen geometrischen Formen hinausgehend besitzt der Bau eine Dynamik, die durch das

Auf und Ab der Dächer und die gewinkelten Wandflächen mit asymmetrischer Fensteranordnung hervorgerufen wird. Zu dem hochaufragenden Turm korrespondiert ein eher „introvertierter“ Innenraum. Das weiß geschlämte Sichtmauerwerk besteht aus Kalksandstein, während die schräg gestellten Fensterstützen in Sichtbeton ausgeführt sind. Das Kreuz an der Altarwand ist ein einfaches Holzkreuz ohne Corpus. Es symbolisiert die zentrale Bedeutung der Auferstehung für Glauben, Leben und Sterben und ist aus einem roh behauenen Eichenstamm geschlagen. Auffallend sind die hohen farbigen Fenster, die ihre Schönheit besonders beim nachmittäglichen Sonneneinfall entfalten.

Die Altarwand bestand aus schachbrettähnlich angeordneten roten Ziegelsteinen, sodass der Blick im Innenraum „dunkel“ begrenzt wurde. 2012 wurde an der Stirnwand hinter dem Kreuz eine weiße Trockenbauwand errichtet. Jetzt überwiegt Helligkeit im Kirchenraum und die neue weiße Wand kann zur Lichtbildprojektion während der Gottesdienste genutzt werden.

KIRCHE DIGITAL – WIR SIND UNTERWEGS

Neue Wege zu gehen, kostet gelegentlich Überwindung. Gerade der Schritt in die digitale Welt bedeutet für viele das Betreten von Neuland. Was ist mit Datenschutz? Impressum? Verantwortlichkeit? Haftung für Verlinkung? Viel Raum für Unsicherheiten.



Foto: Privat

Mit dem Beginn der Pandemie Anfang 2020 und dem Aussetzen von Präsenzgottesdiensten war schnell klar: Die Gemeinde will auch in der Pandemie dicht bei ihren Gemeindegliedern bleiben. Eine digitale Infrastruktur war bereits unsichtbar vorbereitet, und so konnten nach eilig gefasstem Beschluss des Presbyteriums sowohl die Präsenz auf dem Videoportal YouTube als auch auf Facebook schnell freigeschaltet werden.

Und alsbald ging es an das Produzieren von Inhalten. Am 18. März 2020 ging der erste Gottesdienst auf YouTube online. Auch der Facebook-Kanal der Gemeinde wurde mit Inhalten und Neuigkeiten gefüttert und eröffnete so eine neue Möglichkeit der Interaktion mit den Gemeindegliedern.

Dank der tatkräftigen, ehrenamtlichen Unterstützung einiger Gemeindeglieder – sowohl hinsichtlich Manpower als auch in Bezug auf die Bereitstellung von Technik konnten inzwischen über 80 Videos produziert und auf YouTube veröffentlicht werden. Dabei wurden sowohl die Pfarrerinnen und Pfarrer als auch die Prädikanten in den digitalen Predigtplan einbezogen und konnten so die Onlinegottesdienste mitgestalten. Sowohl klassische Gottesdienste als auch Angebote für unsere jungen Gemeindeglieder sind vertreten – Mc Möwe lässt an dieser Stelle herzlich grüßen!

Insgesamt kann der YouTube-Kanal nunmehr (Stand Mai 2021) mit fast 20.000 Aufrufen und rund 1.400 Stunden Wiedergabezeit aufwarten.

Mike Krüger



YOUTUBE? DAS IST DOCH WAS FÜR DIE JUNGEN LEUTE! – GANZ IM GEGENTEIL!

Die Auswertung der Nutzungsstatistik ergibt hier, dass fast **75% der Aufrufe von Menschen über 65 Jahren** getätigt wurde! Das ist ein beachtlicher Wert und bestärkt uns darin, dass wir unsere Gemeinde mit diesem Angebot auf breiter Ebene erreichen.

Und wie geht es jetzt weiter?

Die sich derzeit formierende Gesamtgemeinde hat das erklärte Ziel, auch nach Bewältigung der Pandemie digitale Inhalte zu produzieren und zu publizieren. In welchem Umfang dies geschehen wird, ist noch Gegenstand ausstehender Beschlüsse. Denkbar sind z.B. regelmäßige Onlinegottesdienste – vielleicht sogar als Live Übertragung.

Für diese Aufgabe sucht die designierte Gesamtgemeinde noch technisch interessierte Gemeindeglieder, welche sich an der Produktion (Film / Schnitt) aktiv beteiligen möchten und im Idealfall bereits über Vorkenntnisse verfügen.

Weitere Infos unter:

mike@die-kruegers.net

Sie sind auf unseren YouTube-Kanal neugierig geworden?

Scannen Sie einfach den untenstehend abgedruckten QR-Code mit Ihrem Handy:



<https://www.youtube.com > Evangelisch im Siebengebirge>

BUCHVORSTELLUNG

Neues in der Gemeindebücherei der Evangelischen Kirche Oberpleis



Alena Schröder:
Junge Frau, am Fenster stehend, Abendlicht, blaues Kleid

dtv, München 2021,
368 Seiten

Der Autorin, geboren 1979, ist mit ihrem Debütroman ein packendes Stück Zeitgeschichte, das sich über hundert Jahre erstreckt, gelungen – festgemacht an ihrer eigenen Familiengeschichte.

Hannah, die 27jährige Doktorandin, hat ein sehr herzliches Verhältnis zu ihrer Großmutter, Dr. Evelyn Borowski, ehemalige Ärztin, die jetzt in einer Seniorenresidenz in Berlin

lebt und nach fast hundert Jahren vom Leben eigentlich nichts Spannendes mehr erwartet. Doch dann kommt ein Brief von einem Nachlassverwalter aus Israel, der beinhaltet, dass Evelyn die Erbin eines während der Nazidiktatur konfiszierten Kunstvermögens ist. Statt sich zu freuen, verweigert Evelyn jegliche Stellungnahme. Irritiert über die Haltung ihrer Großmutter nimmt sich Hannah dieser Sache an und macht sich insbesondere auf die Suche nach dem nach wie vor verschollenen Vermeer-Gemälde „Junge Frau, am Fenster stehend, Abendlicht, blaues Kleid“ – so die Beschreibung in einer Auflistung gestohlener Kunstobjekte – und erfährt dabei Unglaubliches über ihre Familie – insbesondere deren

Frauen, die, jede auf ihre eigene Weise, auch Probleme mit dem Muttersein hatten.

Dora Heldt meint zu diesem Debüt: „Vier Frauen, vier Generationen, und ein Kreis, der sich überzeugend schließt. Diese Familiengeschichte ist beeindruckend.“

Einmal damit angefangen, möchte man das Buch nicht mehr aus der Hand legen. Übrigens wurde es im NDR, Bereich Kultur, zum *Buch des Monats* Februar 2021 gekürt.

Heidrun Schliebusch, Oberpleis

BÜCHEREI AEGIDIENBERG ERMÖGLICHT ONLINE- BESTELLUNG



Seit Januar haben die Leserinnen und Leser die Möglichkeit, sich im Online-Katalog der Evangelischen öffentlichen Bücherei Aegidienberg ihre Medien ganz in Ruhe von zu Hause aus auszusuchen. Anmeldung zur Online-Ausleihe unter

www.bibkat.de/aegidienberg

Bei Fragen zur Anmeldung ins bestehende Leserkonto oder Einrich-

ten eines neuen Leserkontos in der Onlineausleihe können sich die Leser unter Telefon

02224 824137

gerne an das Büchereiteam wenden.

Zwar suchen sich viele Leser lieber persönlich in der Bücherei ein Buch aus, aber gerade in Corona-Zeiten ist es sinnvoll, auch auf diesem Gebiet

eine digitale Möglichkeit anzubieten. Nach ein paar Anfangsschwierigkeiten ist in den vergangenen Monaten doch ein reger Besucherverkehr in der Onlineausleihe zu vermerken. Die im Internet vorbestellte Medien können im Gemeindehaus abgeholt werden. Wer über keinen Internetzugang verfügt, kann die Vorbestellung telefonisch aufgeben.

FREUD‘ & LEID

Stand: Kirchenbuch bis zum 19.05.2021

Personendaten im Zusammenhang mit Amtshandlungen sind aus datenschutzrechtlichen Gründen in der Onlineversion ausgeblendet!

GOTTESDIENSTE

AEGIDIENBERG

ITTENBACH

OBERPLEIS

STIEDORF

Hinweis

Alle Gottesdienste im Siebengebirge finden nach derzeitigem Stand der Planungen unter freiem Himmel statt.

» *Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen.*

JUNI

Apostelgeschichte 5,29

Tag	Datum	Zeit		Gottesdienst		Ort	
So.	06.06.	10:30 Uhr	1. S. n. Trinitatis	Gottesdienst		Aegidienberg	
		10:30 Uhr		Gottesdienst		Ittenbach	
		10:00 Uhr		Gottesdienst		Oberpleis	
		10:30 Uhr		Gottesdienst		Birlinghoven	
So.	13.06.	17:00 Uhr	2. S. n. Trinitatis	Gemeinsamer Gottesdienst zur Begrüßung der neuen Konfirmand*innen		Ittenbach	
So.	20.06.	10:30 Uhr	3. S. n. Trinitatis	Gottesdienst		Aegidienberg	
		10:30 Uhr		Gottesdienst		Ittenbach	
		10:00 Uhr		Gottesdienst		Oberpleis	
		10:30 Uhr		Gottesdienst		Birlinghoven	
So.	27.06.	10:30 Uhr	4. S. n. Trinitatis	Sommertagesdienst		Aegidienberg	
		10:00 Uhr		Gottesdienst		Oberpleis	
		10:30 Uhr		Sommertagesdienst		Stiedorf	

» *Gott ist nicht fern von einem jeden unter uns.*

Denn in ihm leben, weben und sind wir.

Apostelgeschichte 17,27

JULI

Tag	Datum	Zeit		Gottesdienst		Ort	
So.	04.07.	10:30 Uhr	5. S. n. Trinitatis	Gottesdienst		Aegidienberg	
		10:30 Uhr		Gottesdienst		Ittenbach	
		10:00 Uhr		Gottesdienst		Oberpleis	
		10:30 Uhr		Gottesdienst		Birlinghoven	
So.	11.07.	17:00 Uhr	6. S. n. Trinitatis	Gottesdienst		Aegidienberg	
		10:00 Uhr		Gottesdienst		Oberpleis	
		10:30 Uhr		Gottesdienst		Birlinghoven	
So.	18.07.	10:30 Uhr	7. S. n. Trinitatis	Gottesdienst		Aegidienberg	
		10:30 Uhr		Gottesdienst		Ittenbach	
		10:00 Uhr		Gottesdienst		Oberpleis	
		10:30 Uhr		Gottesdienst		Birlinghoven	

» Änderungen sind aus aktuellem Anlass möglich. ◀

Auf unserer Homepage berücksichtigt ein Veranstaltungskalender Änderungen und Ausfälle.

JULI

Tag	Datum	Zeit		Gottesdienst		Ort
So.	25.07.	10:30 Uhr	8. S. n. Trinitatis	Gottesdienst		Aegidienberg
		10:00 Uhr		Gottesdienst		Oberpleis
		10:30 Uhr		Gottesdienst		Birlinghoven

» Neige, HERR, dein Ohr und höre! Öffne, HERR, deine Augen und sieh her!

AUGUST

2. Könige 19,16

Tag	Datum	Zeit		Gottesdienst		Ort
So.	01.08.	10:30 Uhr	9. S. n. Trinitatis	Gottesdienst		Aegidienberg
		10:30 Uhr		Gottesdienst		Ittenbach
		10:00 Uhr		Gottesdienst		Oberpleis
		10:30 Uhr		Gottesdienst		Birlinghoven
So.	08.08.	17:00 Uhr	10. S. n. Trinitatis	Gottesdienst		Aegidienberg
		10:00 Uhr		Gottesdienst		Oberpleis
		10:30 Uhr		Gottesdienst		Birlinghoven
So.	15.08.	10:30 Uhr	11. S. n. Trinitatis	Gottesdienst		Aegidienberg
		10:30 Uhr		Gottesdienst		Ittenbach
		10:00 Uhr		Gottesdienst		Oberpleis
		10:30 Uhr		Gottesdienst		Birlinghoven
So.	22.08.	10:30 Uhr	12. S. n. Trinitatis	Gottesdienst		Aegidienberg
		10:00 Uhr		Gottesdienst		Oberpleis
		10:30 Uhr		Gottesdienst		Birlinghoven
Sa.	28.08.	10:00 Uhr 13:00 Uhr		Konfirmationen ^{1,2} jeweils 10:00 Uhr und 13:00 Uhr		Oberpleis
So.	29.08.	10:30 Uhr	13. S. n. Trinitatis	Gottesdienst		Aegidienberg
		10:30 Uhr		Gottesdienst		Ittenbach
		10:00 Uhr 13:00 Uhr		Konfirmationen ^{1,2} jeweils 10:00 Uhr und 13:00 Uhr		Oberpleis
		10:30 Uhr		Gottesdienst		Birlinghoven

SEPTEMBER

Tag	Datum	Zeit		Gottesdienst		Ort
So.	05.09.	10:30 Uhr	14. S. n. Trinitatis	Gottesdienst Jubelkonfirmation ^{1,2}		Aegidienberg
		10:00 Uhr		Gottesdienst		Oberpleis
		10:30 Uhr		Gottesdienst		Birlinghoven
So.	12.09.	10:30 Uhr	15. S. n. Trinitatis	Gottesdienst		Aegidienberg
		10:30 Uhr		Gottesdienst		Ittenbach
		10:00 Uhr		Gottesdienst zum Tag des offenen Denkmals		Oberpleis
		10:30 Uhr		Gottesdienst		Birlinghoven

¹ Die Feier des Heiligen Abendmahls kann leider nur stattfinden, wenn es die Hygienebedingungen zulassen.

² Gottesdienste zur Konfirmation unter Coronaschutzbedingungen

Altenheimgottesdienste

Jeden 1. Mittwoch im Monat um 10:45 Uhr im St. Konstantia-Haus, Oberpleis, Kapelle

KINDER & JUGEND

EV. KINDERGARTEN OBERPLEIS



Osterüberraschungen,

PROJEKT BRANDSCHUTZERZIEHUNG



und ein Geschenk zum Muttertag

Nachdem die liebevoll gepackten und auf der großen Gemeindehauswiese versteckten Osterkörbchen von unseren aufgeregten Kindern alle schnell gefunden worden waren, konnten die Osterfeiertage beginnen. Einige Familien beteiligten sich am Ostersonntag auch an der Oster-Familien-Ralley der Kirchengemeinde.

Gleich nach den Ostertagen widmeten wir uns einem neuen Thema, das alle Kinder im wahrsten Sinne „brennend“ interessierte, den es ging um die Brandschutz-Erziehung im Kindergarten.



Viele Fragen rund um Brandverhütung und das richtige Verhalten im Brandfall wurden anhand von Gesprächen, Bilderbüchern, Filmen und Experimenten beantwortet und eingeübt. Begleitend haben wir mit den Kindern Collagen angefertigt, „Flammen-Bilder“ gestaltet und Feuerwehr-Autos gebastelt. Mehrere Brandschutzübungen und wiederholte Probealarme, die auch ansonsten regelmäßig stattfinden, bildeten den Abschluss des Projektes.

Für den Muttertag wurde mit den Kindern selbst hergestellte Seife vorbereitet und mit einem liebevoll gestalteten Gedicht zum Verschenken verpackt.

Rita Corea-Malburg

Fotos: Corea-Malburg (Oberpleis)

EV. KINDERGARTEN AEGIDIENBERG

Große Freude über BUNT GEFÜLLTE OSTERKÖRBCHEN

Wird der Osterhase auch ganz bestimmt trotz Corona kommen? Ganz aufgeregt waren die Sonnenkinder und begeistert bastelten sie ihre Osterkörbchen und Tütchen. Auch in diesem Jahr gab es wieder unterschiedliche Modelle, die die Kinder basteln und liebevoll gestalten konnten.

In die fertigen Körbchen wurde Heu hineingelegt und voller Spannung gewartet, wann denn der Osterhase zu den Sonnenkindern kommen würde.

Am Mittwochmorgen waren dann plötzlich die Körbchen verschwunden und nach einem leckeren Osterfrühstück machten sich die Sonnenkinder bei strahlendem Sonnenschein auf die Suche nach dem Osterhasen und den Körbchen. Welche Freude in den Gesichtern und so viel Lachen, als die Kinder ihr eigenes Körbchen im Garten entdeckten.



So leckere Dinge gab es darin. Die bunt gefärbten Eier von glücklichen Orscheider Hühnern spendete die Familie Leven dem Osterhasen und so konnten die Kinder die leckersten Ostereier nach Hause tragen. Herzlichen Dank an Susanne Leven und den Osterhasen.

Ein großer Dank geht auch an die Sonnenkindereltern, denn diese hatten den Osterhasen gebeten, den Erzieherinnen auch eine Osterüberraschung zu bringen. So wurden die Erzieherinnen mit einem leckeren Ostertütchen überrascht. Welch eine Freude.

Wir Sonnenkinder wünschen allen Aegidienbergern einen schönen und fröhlichen Frühling und das das blöde Corona bald weggeht.

Christiane Kurtenbach

Foto: Christiane Kurtenbach (Aegidienberg)

So sah die Ittenbacher Straße
vor Baubeginn unserer Kirche aus.



Foto: Archiv (Oberpleis)

DIE BARTNING-KIRCHE

– ein ganz besonderes Baudenkmal

Unsere Kirche, die Evangelische Kirche Oberpleis, ist eine besondere Kirche – finden nicht nur wir. Sie ist nach Ansicht des ehemaligen Königswinterer Bürgermeisters Peter Wirtz ein Schmuckkästchen und seit 1984 ein eingetragenes Baudenkmal.

Sie hat zwar (noch) keinen Namen und steht auch nicht mitten im Ort, aber sie ist jeden Sonntag für uns der Mittelpunkt unseres Gemeindelebens.

Die Oberpleiser Evangelische Kirche ist eine der noch erhaltenen Notkirchen vom Typ D „Gemeindezentrum“ mit Pfarrhausanbau aus dem Notkirchenprogramm der Nachkriegszeit von Kirchbaumeister Professor Dr. Otto Bartning.

Bartning war ein bedeutender Architekt des 20. Jahrhunderts und gilt als wichtigster deutscher Kirchenbaumeister im protestantischen Bereich, Begründer des modernen evangelischen Kirchenbaus sowie (neben Walter Gropius) als Mitbegründer der Bauhausidee.

In Deutschland sind 109 Bartningkirchen erhalten, darunter 92 Nachkriegs-Serienkirchen „Notkirchen“, eine Friedhofskapelle, außerdem über 20 nicht-kirchliche Bauwerke.

In Oberpleis steht seit 1949 eine Notkirche vom Typ D an der Bartning sogar noch selbst vor Ort mitgebaut hat. Sie war eine der ersten dieses Typs und noch „Gegenstand der konstruktiven Verbesserung“ der Bauabläufe und der Serienteile.

Doch wie bekam Oberpleis (damals noch Teil der Landgemeinde Oberkassel) eine dieser Notkirchen aus dem Notkirchenprogramm?

Die Landgemeinde Oberkassel war ein großer Komplex von vielen Dörfern zwischen Rhein und Pleiser Bergland mit den Schwerpunkten Oberkassel (heute Ortsteil von Bonn), Oberpleis, Stieldorf und Heisterbacherrott. Zu den etwa 150 alteingesessenen evangelischen Christen kamen in den Nachkriegsjahren hunderte Ostvertriebene hinzu, die besonders in Oberpleis ein neues Zuhause gefunden hatten.

Vom 1. September 1946 an wurde Georg Bräunig der Gemeinde Oberkassel zur Betreuung der Landgemeinde zugeteilt, um Pfarrer Boué zu unterstützen. Er sollte nun in Oberpleis, Stieldorf und Heisterbacherrott Gottesdienste halten, kirchlichen und Religionsunterricht erteilen und den Kontakt zu den verstreut lebenden Gemeindemitgliedern halten.

Die evangelischen Gottesdienste in Oberpleis fanden zu dieser Zeit im Kinosaal gegenüber der alten Schule statt.

Im Spätherbst 1947 wurde dann Pfarrer Walter Lubrich von Georg Bräunig mit den Worten „Es gibt hier keine Kirche, kein Pfarrhaus, kein Gemeindehaus, aber es gibt Gemeinde – Gemeinde im Urzustand – alles andere wird schon kommen“ in seine neue Aufgabe eingeführt.

1949 – die eigene evangelische Kirche in Oberpleis wird Wirklichkeit

Am 4. April 1949 konnte der Grundstückskaufvertrag in Siegburg geschlossen werden. Der Kaufpreis für das Grundstück, übrigens von einer katholischen Familie, lag bei 2000 DM. Und schon am 6. April 1949 erreichte ein Brief des Hilfswerkes der Evangelischen Kirche in Deutschland die Kirchengemeinde Oberkassel über die Bewilligung eines Flüchtlingsdiaspora-Gemeindezentrums als Spende des Hilfswerks der Evangelischen Kirchen der Schweiz, wonach der Bau schlüsselfertig auf vorhandenem Fundament geliefert werden würde.

Noch im Juli 1949 erfolgte die kirchenaufsichtliche Genehmigung des Grundstückskaufvertrages und im August stellte das evangelische Pfarramt Oberkassel an den Regierungspräsidenten in Köln einen Antrag für einen finanziellen Zuschuss zur Errichtung des Fundaments und des Kellergeschosses aus dem Fonds für Jugendfürsorge der Flüchtlinge, weil der Kirchenbau auch eine drohende Gefahr der Verwahrlosung der Jugend abwenden könne. Schon Ende August wurde dieser durch den Landeskulturminister in Höhe von 5000 DM genehmigt, der erste Spatenstich in Oberpleis war da schon erfolgt, seit dem 27. Juli 1949 war unsere Kirche im Bau.

Kai Zielke

SONJA WOLLE

*wurde als neue Presbyterin
in Oberpleis eingeführt*



In Pandemiezeiten ist auch eine Einführung in das Amt als Presbyterin nicht ganz einfach. Leider nur in Anwesenheit des Oberpleiser Presbyteriums und unseres Organisten Herrn Altenrath, wurde Sonja Wolle am 14. März in ihr neues Amt eingeführt.

Sie tritt damit die Nachfolge von Simone Weiler an. Simone Weiler wird, sobald es wieder möglich ist, in einem Präsenzgottesdienst aus ihrem segensreichen Dienst verabschiedet werden.

Der von Pfarrer Klemp-Kindermann gestaltete Gottesdienst, assistiert von Karin Klink und Kai Zielke, gab der Einführung dennoch einen würdigen Rahmen.

Mut und Zuversicht, Gelassenheit, Neugier und Gestaltungswille, aber auch Verantwortungsbewusstsein gegenüber der anvertrauten Aufgabe, sind für den ehrenamtlichen Dienst in der Gemeindeleitung wichtige Bausteine. Sonja Wolle übernimmt im Presbyterium den Aufgabenbereich Kinder, Jugend und Familie.

Wir wünschen Sonja Wolle Gottes Segen für ihr Amt in unserer Gemeinde.

Foto: Wolle (Oberpleis)

KARWOCHE UND OSTERN *in Oberpleis*

UNTER BESONDEREN BEDINGUNGEN

Wie schon zu Weihnachten waren auch zum Osterfest keine Präsenzgottesdienste in unserer Kirche möglich. Mit Alternativangeboten waren wir jedoch in der Lage, der Gemeinde die frohe Osterbotschaft von Jesu Auferstehung weiterzugeben.

NACHT DER VERLÖSCHENDEN LICHTER

Eine meditative Online-Andacht, aufgezeichnet in unserer Kirche, machte den Anfang der Osterangebote. Mit einer Gruppe Mitwirkender aus unseren Nachbargemeinden und Oberpleis hatte Pfarrer Klemp-Kindermann ein neues Angebot vorbereitet.

Zusammen mit Pfarrerin Ute Krüger führte er mit einer Mischung aus Musik, Spiel und Predigt die Gemeinde an den Bildschirmen an Jesu letzte Nacht vor der Verhaftung heran.

Gefilmt von Kai Zielke, geschnitten und bearbeitet von Mike Krüger, war diese Andacht zum Gründonnerstag mit über 260 Aufrufen wieder ein gerne genutzter Baustein in unserem „Wir für Sie“-Angebot auch in Coronazeiten.



OFFENE KIRCHE AM KARFREITAG

Zum stillen Gebet unter Orgelbegleitung war am Karfreitag unsere Kirche für Sie geöffnet.

ANDACHT ZUM NEUEN ENTZÜNDEN DER OSTERKERZE

Am Ostersonntag läutete sie wieder, unsere Glocke und rief die Gemeinde zu einer Andacht vor dem Gemeindehaus. Am Osterfeuer entzündete unsere neue Presbyterin Sonja Wolle die Osterkerze und alle konnten das Licht der Auferstehung Christi mit nach Hause nehmen.

OSTER-FAMILIEN-RALLYE

Am Ostersonntag bot eine vom Kinderkirchenteam gestaltete Rallye ein Angebot für Familien. Corona-konform an sechs Stationen konnte so das Wunder der Auferstehung Christi kindgerecht nachempfunden werden. Die liebevoll gestalteten Botschaften konnten gemeinsam erlebt und mit nach Hause genommen werden – blühende Osterzweige, frohe Mutmach-Botschaften, Hand-schmeichler und ein kleines Buch zur Ostergeschichte.

Die vielen Herzen mit den Namen der teilnehmenden Kinder zeigten erst an unserer Kirche und danach im Fenster des Gemeindehauses, dass dieses Angebot eine Bereicherung des Osterfestes in dieser besonderen Zeit gewesen ist.

Foto: Krüger (Stieldorf)

15JÄHRIGES DIENST- JUBILÄUM UNSERER HAUSMEISTERIN

15

Wie schnell die Zeit vergeht!

Seit nunmehr 15 Jahren arbeitet Frau Unruh in unserer Kirchengemeinde als Hausmeisterin. Treu versieht sie mit Leidenschaft für unsere Gemeinde ihren Dienst. Dafür dankt ihr das Presbyterium und wünscht Gottes Segen für die weiteren Jahre bei und mit uns in der Gemeindegemeinschaft.

Foto: Zielke (Oberpleis)



CORONA-GEDENKEN AUCH IN UNSERER KIRCHE

Offene Kirche in Oberpleis nach der nationalen Gedenkfeier am 18. April

Seit dem 22. Januar brannten immer freitagsabends in vielen Fenstern Kerzen zum Gedenken an die Opfer der Corona-Pandemie.

Die Aktion **#LICHTFENSTER 2021** hatte Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier angestoßen.

Für das Oberpleiser Presbyterium war wichtig, nach der zentralen Gedenkfeier am 18. April der Gemeinde einen Ort zu bieten, um persönlich an die Opfer denken zu können. So war die offene Kirche in Oberpleis ein kleiner Beitrag für die nationale Trauerarbeit.

Pfarrer Klemp-Kindermann und Mitglieder des Presbyteriums standen vor Ort für Gespräche zur Verfügung.

VORSTELLUNGSGOTTESDIENST UNSERER KONFIRMANDEN

*Gedanken zu den 10 Geboten
als Online-Angebot*



Die Vorstellung der diesjährigen Konfirmandinnen und Konfirmanden ist sonst immer Anlass für einen großen Familiengottesdienst in unserer Kirche. Aber auch hier musste ein neues Angebot gefunden werden. Der Online-Vorstellungsgottesdienst vom 25. April 2021 war eine tolle Alternative.

Gemeinsam mit den Jugendlichen hatte Pfarrer Klemp-Kindermann im Konfirmandenunterricht die 10 Gebote als Thema für die Vorstellung ausgewählt, und alle Jugendlichen hatten zu Hause ihre Gedanken aufgenommen, bevor am Abend des 18. April 2021 unsere Kirche wieder einmal zum Filmstudio wurde.

So konnten sich unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden ihrer Gemeinde corona-konform vorstellen. Mit Hilfe des Filmteams vor Ort haben alle Jugendlichen ihren Auftritt hervorragend gemeistert.

Für die bald folgende Konfirmation wünschen wir unseren Jugendlichen Gottes Segen.

GEMEINDELEBEN IN ZEITEN DER CORONA-PANDEMIE

*Alle Angebote als Nachrichten
auf unserer Homepage*

Schon seit dem ersten Lockdown bot unsere Homepage viele Angebote für ein Gemeindeleben auf Abstand.

Ununterbrochen liefert Ihnen unser Web-Team auch weiterhin alle wichtigen Informationen zu den Angeboten unseres Gemeindelebens, der Evangelischen Kirche im Rheinland oder deutschlandweiten Angeboten auf der Seite www.ev-kirche-oberpleis.de.



Reinschauen lohnt sich...
www.ev-kirche-oberpleis.de



TAG DES OFFENEN DENKMALS® 2021

Unsere Kirche macht wieder mit!

Am 12. September wird sich unsere Kirche, eine Bartning-Notkirche vom Typ D „Gemeindezentrum“, zum sechsten Mal am bundesweiten Tag des offenen Denkmals beteiligen. Das Denkmalsteam um Kai Zielke steckt bereits in den Vorbereitungen.



Sein & Schein – in Geschichte, Architektur und Denkmalpflege

Freuen Sie sich wieder auf einen Gottesdienst an der Kaffeetafel, Dialogführungen durch unser Baudenkmal, den Geschichtstisch und das Café in der Kirche.

Ihre Lokalredaktion Oberpleis,
Kai Zielke

GEMEINDEVERSAMMLUNG

**AM 6. JUNI 2021 NACH DEM GOTTESDIENST
IN OBERPLEIS 11:00 UHR**

Liebe Gemeindeglieder,

zu lange hat uns die Coronapandemie davon abgehalten, gemeinsam über unser Gemeindeleben zu sprechen. Der klassische Ort dafür ist die Gemeindeversammlung.

Sie alle haben sicher mitbekommen, dass wir mit dem Prozess der Verbindung mit den Nachbargemeinden weiter voranschreiten. Dazu gehört selbstverständlich auch der Austausch mit Ihnen.

Deshalb möchten wir Ihnen bekannt geben, dass am 6. Juni um 11.00 Uhr eine Gemeindeversammlung stattfinden wird (wie schon über unsere Homepage und unseren Schaukasten vorab angekündigt).

Ob sie aufgrund der Hygienebestimmungen nur über ein Online-Medium stattfinden kann oder doch in Präsenzform draußen vor unserer Kirche, das wird kurzfristig entschieden. Daher achten Sie bitte auf Aushänge und Informationen über unseren Schaukasten und unsere Homepage.

Auch bitten wir Sie, sich bei uns entweder per Mail oder Telefon voranzumelden, damit wir Ihnen den Online-Zugang schicken können bzw. bei Präsenz abschätzen können, auf welche Rahmenbedingungen für Hygienemaßnahmen wir uns vorbereiten können.

Für das Presbyterium,
Pfr. Arndt Klemp-Kindermann

Neues Konzept für den Konfirmandenunterricht

WANN MELDE ICH MEIN KIND ZUM KONFIRMANDENUNTERRICHT AN?

Evangelisch im Siebengebirge, gemeinsam Freude am Glauben erleben. Damit traten die vier Gemeinden im Siebengebirge 2019 an, um die Zukunft zu gestalten.

Wie das aussehen kann, zeigt sich mit einem ersten Schritt bei der Gestaltung des Konfirmandenunterrichts:

Wir stimmen unser Unterrichtskonzept mit den Nachbargemeinden ab, um die Jugendlichen in der Region zu vernetzen, gemeinsame Aktionen zu unternehmen, sich gemeinsam auf den Weg zu machen und gegenseitig zu stärken.

Das bedeutet ganz konkret:

- Wir verändern unseren Unterrichtsrhythmus von ca. 1,5 Jahren, über zwei Schuljahre gestreckt, zu einem etwas strafferem Unterrichtsmodell auf ein Schuljahr.
- Früher begann der Unterricht mit der 7. Klasse. Neu beginnt der Unterricht jetzt vor den Sommerferien am 8. Juni 2021.
- Kommt Ihr Kind, kommst Du in die 8. Klasse, dann freuen wir uns über eine Anmeldung zum Konfirmandenunterricht.

Voraussetzungen sind, Lust auf die Konfigruppe und die Erlaubnis der Eltern. Die Taufe ist keine Voraussetzung, jeder/jede Jugendliche darf dabei sein.

Eine erste gemeinsame Aktion mit den Jugendlichen der anderen Gemeinden wird am 13. Juni mit einer Outdoor-Aktion im Siebengebirge stattfinden. Geplant ist auch für den Herbst eine gemeinsame Freizeit.

Der „normale“ Unterricht findet in Oberpleis jeden Dienstag von 16:00-17:30 Uhr statt.

Zusammen mit unserer Jugendmitarbeiterin gestaltet Pfr. Klemp-Kindermann den Unterricht vor Ort, gemeinsam mit den Nachbarteams alle weiteren Unterrichtsteile.

Anmeldungen und weitere Infos bei

Pfr. Klemp-Kindermann
02223/2959996 oder
arndt.klemp-kindermann@ekir.de



Was lange währt, wird endlich gut.

LICHT UND LUFT IM SANIERTEN STIEDORFER GEMEINDEHAUS

Ein durchgebogenes Flachdach, auf dem das Wasser kleine Seen bildete, enge, dunkle Räume, ein feuchter Keller und eine winzige Teeküche – im rund 50 Jahre alten Stieldorfer Gemeindehaus gab es viele Baustellen. Da ein Neubau den finanziellen Rahmen gesprengt hätte, fiel 2018 der Startschuss für eine umfassende Sanierung, die in diesem Frühjahr abgeschlossen werden konnte. Und dabei blieb kaum ein Stein auf dem anderen. Das marode Flachdach wurde durch ein Satteldach ersetzt, das den Innenräumen in Verbindung mit neuen Dachfenster Luft und Licht gab.

„Jeder, der die Räume zum ersten Mal betritt, wundert sich über die Weite, die hier entstanden ist“,

freut sich Pfarrerin Ute Krüger. Zudem entstanden zwei Gemeinderäume mit einer Fläche von je 100 Quadratmetern, zwei neue, barrierefreie Sanitäranlagen, eine große Küche und neue Räume fürs Gemeindebüro. Der Jugendkeller, an dem noch gearbeitet wird, bekommt bodentiefe Fenster, vor denen ein Atrium mit zahlreichen Sitzplätzen gebaut wurde. „Die Jugendlichen gestalten die Einrichtung selbst und haben sich bereits für einen coolen Anstrich entschieden“, berichtet Jugendleiterin Elke Fischer. Der alte Bürocontainer wird zum Kinderhaus umgestaltet, hier gibt es demnächst Angebote wie Krabbelgruppen und Kindergottesdienste und auch die interne Bibliothek wird dort untergebracht.

Die großzügigen Räumlichkeiten eröffnen neue Perspektiven – für Vereinsveranstaltungen, private Feiern, Ausstellungen, Kulturprogramm und vieles mehr. „In Stieldorf und Umgebung gibt es zu wenig Räumlichkeiten für Versammlungen und Veranstaltungen. Wir haben jetzt schon Anfragen von Bürgervereinen und Sportvereinen, aber auch Einzelpersonen, die in unseren Räumen Kurse anbieten wollen. Wir sind sicher, dass daraus ein vielfältiges, buntes Gemeindeleben erwachsen wird“, so Ute Krüger.

Auch in den Außenbereichen hat sich viel getan: Das teilweise zugewachsene Grundstück wurde neu gestaltet und bepflanzt. Jetzt gibt es zahlreiche Sitzmöglichkeiten zum Nachdenken und Entspannen, aber natürlich wird es auch wieder einen Sandkasten für die Kleinsten geben. Bereichert wird das Gelände durch ein großes Labyrinth, das Gemeindeglied Norbert Marxen in Anlehnung an den Labyrinth-Experten Gernot Candolini entworfen hat. „Es war kein einfaches Projekt, aber jetzt sind wir stolz auf unser schönes, neues Gebäude“, resümiert Baukirchmeister Jörg-Rainer Molwitz, der die Hauptverantwortung für die Umsetzung der Bauarbeiten trug. Sobald es die Corona-Regeln zulassen, soll das Haus mit einem großen Fest eingeweiht werden.

Ansprechpartner für die Anmietung der Räume
ist das Gemeindebüro oder Hausverwalterin
Uschi Bauch



KONFIRMANDENZZEIT AUF DISTANZ –

kann das was werden?

Unsere Freude auf die Konfirmandenzeit war groß. Natürlich, wegen Corona konnten wir zunächst nur im „Distanzmodus“ anfangen. Aber irgendwie war auch die Hoffnung da, dass nach den Sommerferien alles wieder „normaler“ sein würde.

Kennenlernübernachtung, Werwolfnächte – klar, dass wird alles nachgeholt werden!

Aber als das Jahr dann voranschritt, wurde deutlich, dass so viele Ereignisse und Erfahrungen, die die Konfirmandenzeit ausmachen, dieses Mal nur verändert oder gar nicht stattfinden würden.

Als Konfirmanden lernen wir nicht nur „Faktenwissen“ über Jesus. Auch das Kennenlernen der eigenen Gemeinde und das Zusammenwachsen als Konfirmanden-Gemeinschaft sind wichtig.

Bei meiner Schwester Luise, die vor zwei Jahren konfirmiert wurde, konnte ich sehen, welch tollen Angebote es gibt: Werwolfnächte mit Teamern, Kletterwald, Backen von Brot für die Welt und dann auch das tolle Abschlusswochenende in der Jugendherberge. Und um ehrlich zu sein: Darauf hatte ich mich mit am meisten gefreut!



Wie gut, dass Pfarrerin Ute Krüger und Elke Fischer so viele andere gute Ideen hatten. Gemeinsames Brotbacken über Videokonferenz – coronagerecht in der eigenen Küche. Der Besuch im Bestattungsinstitut – virtuell, aber nicht minder beeindruckend für uns Jugendlichen. Unser Vorstellungsgottesdienst, den wir als Gruppe nicht nur online vorbereitet, sondern auch online gehalten haben. Und so wurde unsere Konfirmandenzeit dann doch so viel mehr als nur „Distanzunterricht“.

Natürlich wünschten wir uns alle wenigstens eine „normale“ Konfirmation. Unsere ganze Gruppe zusammen in der Kirche, mit unseren Familien, Paten und Freunden. Auch wenn das nicht möglich war, haben Pfarrerin Krüger und Elke Fischer eine wunderbare Konfirmation vorbereitet.

Im Garten von Birlinghoven, in kleinen Gruppen, sehr persönlich und irgendwie auch näher an Gott. Am diesem Tag stand wirklich die Konfirmation, unser Übergang in die Gemeinde, im Vordergrund – und nicht der Stress einer großen Feier.



Foto: Elke Fischer

*Und so war die Konfirmation zwar ganz anders und aber doch unvergesslich.
Gott sei Dank.*

Tom und Ursula Harrsion



IDEENWERKSTATT

zum „Upcycling“

Bei der Ideenwerkstatt am 3. Juli beschäftigen wir uns mit leeren Verpackungen, die ein neues Aussehen und eine neue Aufgabe bekommen.

Dadurch verwandelt sich ein Abfallprodukt in etwas Neuwertiges.

**Samstag, 3. Juli 2021,
10:00 bis 13:00 Uhr
Ort: Ev. Gemeindehaus
in Stieldorf**

Termin

Anmeldung bei Elke Fischer
elke.fischer@ekir.de oder
02223 905197.



Material ist vorhanden, Ihr könnt
aber auch eigene Dinge mitbringen.

MEDITATIVE WANDERUNG ZUM GLAUBENSBEKENNTNIS

Wir laden Sie ein, mit uns ein Stück des Kapellenwegs zu wandern. Wir starten in Heisterbacherrott.

Zunächst erwartet Sie ein leichter Anstieg bis zur Kasseler Heide zur höchsten Stelle bei 193 m und dann lange leicht bergab bis kurz vor Rauschendorf bei 98 m. In Rauschendorf und vor Oelinghoven gibt es zwei Anstiege und ein kurzer Anstieg bei Gut Frankenforst.

Wir sehen die Kapellen in Heisterbacherrott, Vinxel und Rauschendorf, ein wunderschönes Siebengebirgspanorama sowie Fernblicke von der Kasseler Heide und Rauschendorf. Die Gehstrecke beträgt 13,5 km.

Norbert Marxen hat den thematischen Weg vorbereitet und gibt unterwegs Informationen und Impulse von Benediktinermönch David Steindl-Rast.



**Samstag, 28. August 2021,
10:00 Uhr bis ca. 15:00 Uhr
Treffpunkt ist der Parkplatz
gegenüber von Haus Schlesien
in Heisterbacherrott.**

Termin

Die Teilnahme ist kostenfrei. Es gibt eine begrenzte Teilnehmerzahl. Anmeldeschluss ist der 23. August. Bitte bringen Sie sich einen Imbiss und Getränke mit.

Anmeldung bei Elke Fischer
elke.fischer@ekir.de oder
02223 905197.

KRÄUTER & HEILKRÄUTER *um uns herum*

„Das Land brachte junges Grün hervor, alle Arten von Pflanzen, die Samen tragen, alle Arten von Bäumen, die Früchte bringen mit ihrem Samen darin. Gott sah, dass es gut war.“

Genesis 1, 11-12

Kräuter und Heilkräuter wachsen überall, doch vielfach kennen wir sie nicht und wissen nicht zu schätzen, welche Vielfalt uns hier im Siebengebirge umgibt.

Beate Mengkowsky von „Lebendige Gärten Bonn“ wird mit ihrem Wissen unseren Blick für diese verborgenen Schätze schärfen.

Sollten die Corona Bestimmungen es zulassen, finden wir uns im Anschluss an die rund eineinhalbstündige Führung zu einem Kräuterimbiss im Garten von Beate Mengkowsky in Oberkassel ein.

**Samstag, 12. Juni 2021,
14:00 bis 17:00 Uhr
Treffpunkt ist der Parkplatz
am Kloster Heisterbach.
Die Anreise erfolgt mit dem
eigenen PKW.**

Termin

Mindestteilnehmerzahl 6 Personen,
max. Teilnehmerzahl 10 Personen.

Anmeldeschluss ist der 7. Juni.
Kosten ohne Imbiss 20,-Euro,
mit Imbiss 35,- Euro.

Anmeldung bei Elke Fischer
elke.fischer@ekir.de oder
02223 905197.

„LOST“ IM SIEBENGEBIRGE

Mal etwas Neues ausprobieren?

Unser Angebot für Jugendliche:

Eine Person wird „entführt“
und mit verbundenen
Augen per PKW an einen
geheimen Ort gebracht.
Schafft es das Team den
Entführten innerhalb von
zwei Stunden zu finden?

Hinweise bekommt das
Team per Handy. Der
Aufenthaltort liegt im Um-
kreis von 3 km um Stieldorf herum
und darf kein privates Gebäude sein.

**Freitag, 25. Juni 2021,
17:30 bis 19:30 Uhr
Treffpunkt ist das
Gemeindehaus in Stieldorf.**

Termin

Anmeldung bei
Elke Fischer
elke.fischer@ekir.de
oder 02223 905197.



GRUPPEN & KREISE

Angebote der Evangelischen Kirchengemeinden

AEGIDIENBERG

Montag	Turnus	Zeit	Ort	Zielgruppe	Leitung / Kontakt
Männer kochen für Männer	2. und 4. im Monat	19:30 – 22:00 Uhr	Gemeindehaus	Männer	Dietmar Menke

Dienstag	Turnus	Zeit	Ort	Zielgruppe	Leitung / Kontakt
Vorkonfirmanden	wöchentlich	15:30 – 16:30 Uhr	Gemeindehaus	Jugendliche	Stefan Bergner,
Konfirmanden	wöchentlich	17:30 – 19:00 Uhr	Gemeindehaus	Jugendliche	Stefan Bergner Barbara Nolting
Ev. Öffentliche Bücherei	regelmäßig	14:30 – 17:00 Uhr	Gemeindehaus	jeder	Sabine Fleißig
Skat	1. im Monat	19:00 – 22:00 Uhr	Gemeindehaus	Erwachsene	Klaus Plöger

Mittwoch	Turnus	Zeit	Ort	Zielgruppe	Leitung / Kontakt
Ökum. Frauenfrühstück	2. im Monat	09:30 – 11:30 Uhr	Gemeindehaus	Erwachsene	Anne Bialkowski
Ev. Öffentliche Bücherei	regelmäßig	16:00 – 18:00 Uhr	Gemeindehaus	jeder	Sabine Fleißig

Donnerstag	Turnus	Zeit	Ort	Zielgruppe	Leitung / Kontakt
Ev. Frauenhilfe	1. im Monat	15:00 – 17:00 Uhr	Gemeindehaus	Erwachsene	Elisabeth Düster
Kirche, Kaffee und Kultur	3. im Monat	15:00 – 17:00 Uhr	Gemeindehaus	Erwachsene	Inge Domay
Projektchor	2. und 4. im Monat	19:30 – 22:00 Uhr	Gemeindehaus	jeder	Sönke Grunwaldt

Freitag	Turnus	Zeit	Ort	Zielgruppe	Leitung / Kontakt
Ev. Öffentliche Bücherei	regelmäßig	16:00 – 18:00 Uhr	Gemeindehaus	jeder	Sabine Fleißig
Jungschar	regelmäßig	16:00 – 18:00 Uhr	Gemeindehaus	6-12 Jahre	N.N.
Café International – Begegnungen für Menschen aller Kulturen	2. und 4. im Monat	16:00 – 19:00 Uhr	Gemeindehaus	jeder	Stefan Bergner
EV(j)A Evangelische Jugend Aegidienberg – für alle ab 13 Jahre		19:00 Uhr	Gemeindehaus	ab 13 Jahre	N.N.

Samstag	Turnus	Zeit	Ort	Zielgruppe	Leitung / Kontakt
Kinderkirche	mehrmals im Jahr	11:00 – 14:00 Uhr	Gemeindehaus	Kinder	Jana Schneidewind und Team
Geburtsvorbereitungskurs	mehrmals im Jahr	10:00 – 14:00 Uhr	Gemeindehaus	werdende Eltern	Valerie Larsen, Hebamme

► Änderungen sind aus aktuellem Anlass möglich. ◀
Auf unserer Homepage berücksichtigt ein Veranstaltungskalender Änderungen und Ausfälle.

ITTENBACH

Montag	Turnus	Zeit	Ort	Zielgruppe	Leitung / Kontakt
Vorkindergarten	regelmäßig	08:30 – 12:00 Uhr	Villa Kunterbunt	1 - 3 jährige	Tel. 02223 4664
Kleiderstube – Annahme	regelmäßig	10:00 – 12:00 Uhr	Altstadt, Grabenstraße 8	Jeder	-

Dienstag	Turnus	Zeit	Ort	Zielgruppe	Leitung / Kontakt
Vorkindergarten	regelmäßig	08:30 – 12:00 Uhr	Villa Kunterbunt	1 - 3 jährige	Tel. 02223 4664
Frauenfrühstück	regelmäßig	009:00 – 12:00 Uhr	Gemeindehaus Ittenbach	Frauen	Gudrun Kamper Helga Bunge
Kleiderstube – Annahme / Abgabe / Verkauf	regelmäßig	09:00 – 12:00 Uhr 15:00 – 17:00 Uhr	Altstadt, Gemeinderäume, Grabenstraße 8	Jeder	-
Familientreff	regelmäßig	17:00 Uhr	Gemeindehaus Ittenbach	Jeder	Lydia Ryazantseva
Konfirmandenunterricht	regelmäßig	17:30 – 19:00 Uhr	Gemeindehaus Aegidienberg	Konfirmanden	
Dienstagforum	1. im Monat *	19:00 Uhr	Gemeindehaus	Jeder	Thomas Metzner Dr. Wolfgang Stein

Mittwoch	Turnus	Zeit	Ort	Zielgruppe	Leitung / Kontakt
Vorkindergarten	regelmäßig	08:30 – 12:00 Uhr	Villa Kunterbunt	1 - 3 jährige	Tel. 02223 4664

Donnerstag	Turnus	Zeit	Ort	Zielgruppe	Leitung / Kontakt
Vorkindergarten	regelmäßig	08:30 – 12:00 Uhr	Villa Kunterbunt	1 - 3 jährige	Tel. 02223 4664
Kleiderstube – Annahme / Abgabe / Verkauf	regelmäßig	10:00 – 12:00 Uhr ** 15:00 – 17:00 Uhr	Altstadt, Gemeinderäume, Grabenstraße 8	Jeder	-
Treffpunkt für Kinder	regelmäßig	15:00 - 17:00 Uhr	Jugendraum	8 - 12 jährige	
Familientreff	regelmäßig	17:00 Uhr	Gemeindehaus Ittenbach	Jeder	Lydia Ryazantseva
Chor	regelmäßig	20:00 Uhr	Gemeindehaus Ittenbach	Jeder	Renate Struensee

Freitag	Turnus	Zeit	Ort	Zielgruppe	Leitung / Kontakt
Krabbelgruppe	regelmäßig	09:00 – 10:30 Uhr	Villa Kunterbunt		Corinna Hönscheid Tel. 0151 43240874
Kleiderstube – Abgabe / Verkauf	regelmäßig	09:00 – 12:00 Uhr	Altstadt, Gemeinderäume, Grabenstraße 8	Jeder	-
Trauerbegleitung: Trauertreff für Männer	monatlich ***	17:00 – 19:00 Uhr	Hospitzdienst Oberpleis Dollendorfer Str. 46	Männer	Tel. 0163 1439283
Chor	regelmäßig	20:00 Uhr	Gemeindehaus Ittenbach	Jeder	Renate Struensee

Sonntag	Turnus	Zeit	Ort	Zielgruppe	Leitung / Kontakt
Trauerbegleitung: Lebenscafé für Trauernde	monatlich ***	15:00 Uhr	Hospitzdienst Oberpleis Dollendorfer Str. 46	Erwachsene	Tel. 0163 1439283

* sofern nicht anders angegeben ** nur Annahme *** um Voranmeldugn wird gebeten

► Änderungen sind aus aktuellem Anlass möglich. ◀
Auf unserer Homepage berücksichtigt ein Veranstaltungskalender Änderungen und Ausfälle.

OBERPLEIS

Montag	Turnus	Zeit	Ort	Leitung	Kontakt
Eltern-Kind-Gruppe	regelmäßig	09:00 – 11:00 Uhr	Gemeindehaus Oberpleis, Jugendetage	Sonja Wolle	elternkindgruppe@ ev-kirche-oberpleis.de
DIY Projekt Gruppe Mädchen ab 10 Jahren	regelmäßig	18:00 – 20:00 Uhr	Gemeindehaus Oberpleis, Jugendetage	Christina Wolf	oberpleis@ekir.de
Töpfern für Kinder	regelmäßig	16:00 – 17:00 Uhr	Kirche Oberpleis, Werkraum hinter der Kirche	Traudel Wyrwoll	
Frauenhilfe Oberpleis	2. im Monat	15:00 Uhr	Gemeindehaus Oberpleis	N.N.	Frau Steiner Tel. 02244 8784080

Dienstag	Turnus	Zeit	Ort	Leitung	Kontakt
Frauen lesen Literatur	1. im Monat	10:00 – 11:30 Uhr	Gemeindehaus Oberpleis	Heidrun Schliebusch	Tel. 02244 870222

Mittwoch	Turnus	Zeit	Ort	Leitung	Kontakt
Töpfern für Kinder	regelmäßig	16:00 – 17:00 Uhr	Kirche Oberpleis, Werkraum hinter der Kirche	Traudel Wyrwoll	
Jungschar Mädchen und Jungen von 6 bis 9 Jahren	regelmäßig	15:00 – 18:00 Uhr	Gemeindehaus Oberpleis, Jugendetage	Christina Wolf	oberpleis@ekir.de
Selbsthilfegruppe für Alkoholranke	vierzehntäglich	19:30 Uhr	Gemeindehaus Oberpleis		Tel. 02223 27452

Donnerstag	Turnus	Zeit	Ort	Leitung	Kontakt
Kreativ-Gruppe Mädchen und Jungen ab 10 Jahren	regelmäßig	16:00 – 19:00 Uhr	Gemeindehaus Oberpleis, Jugendetage	Elena Kammler	oberpleis@ekir.de
Töpfern für Erwachsene	vierzehntäglich	18:00 – 20:00 Uhr	Kirche Oberpleis, Werkraum hinter der Kirche	Traudel Wyrwoll	
Männerfrühstück	vierzehntäglich	10:00 – 12:00 Uhr	Gemeindehaus Oberpleis	Helmut Fechner	
Wanderfreunde	1. im Monat	15:00 Uhr	Gemeindehaus Oberpleis	Heidrun Schliebusch	Tel. 02244 870222
Frauen lesen die Bibel	2. im Monat	15:00 Uhr	Gemeindehaus Oberpleis	Ursula Finke	
Frauenstammtisch	3. im Monat	20:00 Uhr	Kirche Oberpleis, im Anbau	Barbara Schuh	barbara.i.schuh@ web.de
Ökumenischer Bibelgesprächskreis	letzter im Monat zur Zeit ruhend	19:30 Uhr	Kath. Pfarrheim Oberpleis		

Samstag	Turnus	Zeit	Ort	Leitung	Kontakt
Ökumenische Kleiderstube ¹	2. im Monat	09:00 – 13:00 Uhr (Verkauf)	Kirche Oberpleis, im Anbau		

¹ jeden zweiten Freitag im Monat (Annahme von Kleiderspenden), 14:00 bis 15:30 Uhr, im Anbau der Kirche Oberpleis

► Änderungen sind aus aktuellem Anlass möglich. ◀
Auf unserer Homepage berücksichtigt ein Veranstaltungskalender Änderungen und Ausfälle.

STIEDLORF

Montag	Turnus	Zeit	Ort	Zielgruppe	Kontakt
Bibelstunde	vierzehntäglich	20:00 Uhr	Birlinghoven	Erwachsene	M. Marwinski

Dienstag	Turnus	Zeit	Ort	Zielgruppe	Kontakt
Männerfrühstück	1. im Monat	09:30 Uhr	Stieldorf	Erwachsene	R. Haffner
Taizé-Andacht	1. im Monat	20:00 Uhr	Stieldorf	Erwachsene	C. Hammer
Seniorenkreis	3. im Monat	14:30 Uhr	Stieldorf	Senioren	A. Kollenberg
Meditation des Tanzes	nach Absprache ¹	19:30 Uhr	Stieldorf	Erwachsene	B. Utz

Mittwoch	Turnus	Zeit	Ort	Zielgruppe	Kontakt
Flötenkreis	regelmäßig	17:00 – 18:30 Uhr	Stieldorf	Erwachsene	E. Martens
Krabbelgruppe	regelmäßig ²	10:00 – 11:30 Uhr	Birlinghoven	Eltern/Kind	E. Fischer
Gospelchor 7 Hills	vierzehntäglich	19:30 – 21:00 Uhr	Stieldorf	Erwachsene	D. Ziegner
Kirchencafé	1. im Monat	14:30 Uhr	Birlinghoven	Erwachsene	U. Blondiau
Abendandacht	2. + 4. im Monat ²	18:00 Uhr	Birlinghoven	Erwachsene	A. Lehmann

Donnerstag	Turnus	Zeit	Ort	Zielgruppe	Kontakt
Krabbelgruppe	regelmäßig ²	10:00 – 11:30 Uhr	Stieldorf	Eltern/Kind	A. Molwitz
Gedächtnistraining	regelmäßig	09:00 – 10:00 Uhr	Stieldorf	Senioren	Fr. Conzen
Chor	regelmäßig	20:00 – 21:40 Uhr	Birlinghoven	Erwachsene	F. Loesti
Literaturkreis	1. + 3. im Monat	15:00 Uhr	Stieldorf	Erwachsene	W. Haas

Freitag	Turnus	Zeit	Ort	Zielgruppe	Kontakt
Tai-Chi	regelmäßig	10:00 – 11:30 Uhr	Birlinghoven	Erwachsene	B. Schöneiseffen
Gottesdienst für kleine Leute	alle 6 bis 8 Wochen	16:30 – 17:00 Uhr	Stieldorf	vom 2 – 5 Jahren	E. Fischer

Samstag	Turnus	Zeit	Ort	Zielgruppe	Kontakt
Bibelaktionstage	4 bis 6 mal im Jahr	10:00 – 13:00 Uhr	Stieldorf	Grundschulkinder	E. Fischer

¹in der Regel 1x Monat ²außerhalb der Schulferien ³Ausnahmen nach Absprache ⁴Pausiert bis Sommerferien

Termine auf Ankündigung	Turnus	Ort	Zielgruppe	Kontakt
Filmkiste (Kinderkino)	alle 6 bis 8 Wochen	Stieldorf	Grundschulkinder	E. Fischer
Ideenwerkstatt	Termine auf Ankündigung	Stieldorf	Kinder ab der 4. Klasse	E. Fischer
Junge Kirche	etwa alle 8 Wochen, parallel zum Gottesdienst	Stieldorf	Kinder ab der 4. Klasse	E. Fischer

► Änderungen sind aus aktuellem Anlass möglich. ◀
Auf unserer Homepage berücksichtigt ein Veranstaltungskalender Änderungen und Ausfälle.

WIR FÜR SIE

Kontakte der Evangelischen Kirchengemeinden

AEGIDIENBERG

Gemeindebüro	Sprechzeiten	Ansprechpartner/in	Kontakt	
Friedensstraße 13 53604 Bad Honnef	Di. 9:00-13:00 Uhr 14:00 – 16:00 Uhr Do. und Fr. 9:00 – 12:00 Uhr	Sekretariat: Frau Christina Fischer	Tel. 02224 972171 Fax 02224 972173 aegidienberg@ekir.de	
Pfarrer	Sprechzeiten	Ansprechpartner/in	Kontakt	
Pfarrer und Vorsitzender des Presbyteriums	nach Vereinbarung	Stefan Bergner	Tel. 02224 972171 Mobil 0157 52244532	stefan.bergner@ekir.de
Mitarbeitende	Sprechzeiten	Ansprechpartner/in	Kontakt	
Küsterin	nach Vereinbarung	Bettina Beyer	Tel. 01573 6231230 bettina.beyer@friedenskirche-aegidienberg.de	
Kirchenmusiker	nach Vereinbarung	Sönke Grunwaldt	Tel. 02224 9873748 soenke.grunwaldt@ekir.de	
Leiterin Bücherei	nach Vereinbarung	Sabine Fleißig	Tel. 02224 824137 buecherei@friedenskirche-aegidienberg.de	
Hausmeister	nach Vereinbarung	Heinz Willi Holtorf	Tel. 0163 7803306 holtorfheinz@gmail.com	
Presbyterium	Ansprechpartner/in		Kontakt	
Stellvertretende Vorsitzende	Jutta Rix		jutta.rix@ekir.de	
Finanzkirchmeister	Johannes Jordan		johannes.jordan@ekir.de	
Baukirchmeister	Rolf Gaus		rolf.gaus@ekir.de	
	Barbara Nolting		barbara.nolting@ekir.de	
	Astrid Wirtz		astrid.wirtz@ekir.de	
	Jakob G. Schneidewind		jakob_gerhard.schneidewind@ekir.de	

ITTENBACH

Gemeindebüro	Sprechzeiten	Ansprechpartner/in	Kontakt
Grabenstraße 8 53639 Königswinter	Mo. und Do. 10:00 –12:00 Uhr	Sekretariat: Kerstin Stoops	Tel. 02223 219 00 Fax 02223 909 83 32 koenigswinter@ekir.de

Pfarrer Pfarrerin	Sprechzeiten	Ansprechpartner/in	Kontakt
Pfarrbezirk Ittenbach	nach Vereinbarung	Pfarrer Stefan Bergner	Tel. 02224 97 21 71 Friedenstraße 13, 53604 Bad Honnef stefan.bergner@ekir.de
Pfarrbezirk Altstadt	nach Vereinbarung	Pfarrerin Dr. Anne Kathrin Quaas	Tel. 02223 905 63 55 Friedenstraße 31, 53639 Königswinter annekathrin.quaas@ekir.de
Vorsitzender des Presbyteriums	nach Vereinbarung	Pfarrer Carsten Schleef	Tel. 02247 61 34 Dorfstraße 2, 53819 Neunkirchen-Seelscheid carsten.schleef@ekir.de

Ev. Kirchen	Allgemeine Informationen	
Kantering 11 53639 Königswinter	Auferstehungskirche Ittenbach	
Grabenstraße 10 53639 Königswinter	Christuskirche Altstadt	

Gemeindehäuser	Adresse	Kontakt
Ernst-Rentrop-Haus, Altstadt	Grabenstraße 22, 53639 Königswinter	Tel. 02223 29 92 41
Gemeindehaus Ittenbach	Kantering 11 a, 53639 Königswinter	Tel. 02223 4012

Kirchmeisterin	Ansprechpartner/in	Kontakt
53639 Königswinter	Ute Bott	Tel. 0171 489 05 40 ute.bott.1@ekir.de

Baukirchmeister	Ansprechpartner/in	Kontakt
53639 Königswinter	Michael Müller	michael.mueller.2@ekir.de

Kirchenmusik	Ansprechpartner/in	Kontakt
	Renate Struensee	Tel. 0228 48 31 71 renate.struensee@ekir.de

Küster	Ansprechpartner/in	Kontakt
	Tadele Ayele	Tel. 0157 30 87 24 00 53639 Königswinter, Heckenweg 6 tadele-ayele@t-online.de

Jugendarbeit	Ansprechpartner/in	Kontakt
Ernst-Rentrop-Haus, Altstadt, Grabenstraße 22	Andrea Loers Elisa Schuchert	Tel. 0176 54 37 15 11 andrea_loers@gmx.de schuchert_e@gmx.de

OBERPLEIS

Gemeindebüro	Sprechzeiten	Ansprechpartner/in	Kontakt
Ittenbacher Straße 42 53639 Königswinter - Oberpleis	Mo. – Fr. 09:00 – 12:00 Uhr	Sekretariat: Frau Dieckmann	Tel. 02244 2357 Fax 02244 7863 oberpleis@ekir.de

Pfarrer	Sprechzeiten	Ansprechpartner/in	Kontakt
Ringstraße 17 53639 Königswinter - Ittenbach	nach Vereinbarung	Pfarrer Arndt Klemp-Kindermann	Tel. 02223 295 99 96 arndt.klemp-kindermann@ekir.de oder über unser Gemeindebüro erreichbar

Ev. Kirche	Allgemeine Informationen	
Ittenbacher Straße 34 53639 Königswinter - Oberpleis	Otto Bartning Notkirche vom Typ D „Gemeindezentrum“ Baujahr 1949 – eingetragenes Baudenkmal seit 1986 Gottesdienste: sonntags um 10:00 Uhr Termine für Führungen: kai.zielke@ekir.de	



Ev. Kindergarten	Ansprechpartner/in	Kontakt
Ittenbacher Straße 40 53639 Königswinter - Oberpleis	Leitung: Rita Corea-Malburg	Tel. 02244 810 83 kindergarten.oberpleis@ekir.de
Elternbeirat: Herr Görgen, Frau Hein-Lion, Frau Mack, Frau Koop		elternbeirat@ev-kirche-oberpleis.de



Presbyterium	Kontakt
Pfarrer Arndt Klemp-Kindermann (Vorsitzender, Liturgie), Karin Klink (stv. Vorsitzende), Dr. Stephan Strojek (Finanzkirchmeister), Andrea Thiel (Baukirchmeisterin), Peer Jung (stv. Finanzkirchmeister, Mitarbeiterangelegenheiten), Sonja Wolle (Familie, Jugend, Kinder), Kai Zielke (Öffentlichkeitsarbeit, Arbeitsschutzbeauftragter). Unsere Mitarbeiterpresbyterin ist Natalie Unruh (Hausmeisterin, Sicherheitsbeauftragte).	vorname.nachname@ekir.de

Mitarbeitende	Sprechzeiten	Ansprechpartner/in	Kontakt
Hausmeisterin	nach Vereinbarung	Natalie Unruh	Tel. 0157 880 77 545
Jugendleiterin	nach Vereinbarung	Christina Wolf	oberpleis@ekir.de
Küsterin	nach Vereinbarung	N.N.	

Bücherei	Öffnungszeiten	Kontakt
	Mo. – Fr. 09:00 – 12:00 Uhr So. (nach dem Gottesdienst) 11:00 - 12:00 Uhr	

Sonstiges	Sprechzeiten	Ansprechpartner/in	Kontakt
Homepage, Lokalredaktion Gemeindebrief, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	nach Vereinbarung	Kai Zielke	Tel. 0178 7051 833 presse@ev-kirche-oberpleis.de

STIEDLORF

Ev. Kirche + Gemeindebüro	Sprechzeiten	Ansprechpartner/in	Kontakt	
Evangelische Kirche Stieldorf Oelinghovener Str. 38 53639 Königswinter	Di., Mi., Do. 10:00 –12:00 Uhr Mi. 14 – 16 Uhr	Sekretariat: Birgit Retzmann	Tel. 02244 32 77 Fax 02244 8 26 21 stieldorf@ekir.de	
Gemeindehaus Stieldorf	Uschi Bauch (Hausverwaltung)		Tel. 0178 712 00 28	

Gemeindehaus	Sprechzeiten	Ansprechpartner/in	Kontakt	
Gemeindehaus Birlinghoven Birlinghovener Str. 17 53757 St. Augustin		Ursula Blondiau (Hausverwaltung)	Tel. 02241 33 12 60	
		Rosemarie Hetze (Hausverwaltung)	Tel. 02241 33 11 75	
		Uschi Bauch (Raumpflege)	Tel. 0178 712 00 28	

Pfarrer Pfarrerin	Sprechzeiten	Ansprechpartner/in	Kontakt
Stieldorf und Birlinghoven	nach Vereinbarung	Pfarrerin Ute Krüger	Tel. 02244 76 24 ute.krueger@ekir.de Oelinghovener Straße 38, 53639 Königswinter

Kinder, Jugend und Familie	Ansprechpartner/in	Kontakt
Jugendarbeit – Pfarrbezirk 1 Stieldorf und Birlinghoven	Elke Fischer (Jugendleiterin)	Tel. 02244 9 18 93 38 (dstl.) Tel. 02223 90 51 97 (priv.) elke.fischer@ekir.de
Seniorenarbeit	Helma Ebeler	Tel. 0173 90 13 77 7
Hospizdienst, Sterbe- und Trauerbegleitung	Rita Schmitz (Kordinatorin)	Tel. 02244 87 74 73 info@hospizdienst-koenigswinter.de

Kirchenmusik Orgel	Ansprechpartner/in	Kontakt
Stieldorf und Birlinghoven	Dr. Friedhelm Loesti	Tel. 02223 2 95 01 35

Presbyterium	Ansprechpartner/in	Kontakt
53757 St. Augustin-Birlinghoven	Carmen Truetsch-Lück	Tel. 02241 34 24 38 carmen.truetsch-lueck@ekir.de
53639 Stieldorf / Vinxel / Rauschendorf / Oelinghoven / Bockeroth / Stieldorferhohn / Ober- und Niederscheuren	Dr. Roland Augustin	Tel. 02223 278364 roland.augustin@ekir.de
	Jörg-Rainer Molwitz	Tel. 02244 873708 joerg-rainer.molwitz@ekir.de
	Sabine Pichler	Tel. 02244 90 10 75 sabine.pichler@ekir.de
	Nina Limbach	Römlinghovener Str., 53639 Königswinter

Stiftung	Ansprechpartner/in	Kontakt
„Unsere Gemeinde – Kirchliches Leben am Siebengebirge“	Dr. Klaas Macha (Vorstand)	Tel. 02244 9 15 98 77 stiftung@unsere-gemeinde.org
	Dr. Frank Schlie (Vorstand)	Tel. 02244 9 18 93 80 stiftung@unsere-gemeinde.org
	Thomas Schwarz (Vorstand)	Tel. 02244 90 17 65 stiftung@unsere-gemeinde.org

RAT & HILFE

GUTE ADRESSEN



WWW.DIAKONIE-SIEG-RHEIN.DE



Diakonie An Sieg und Rhein	Adresse	Kontakt
Allgemeine Sozialberatung	Ringstraße 2 53721 Siegburg	Tel. 02241 25 215 - 32 (Janin Joos) janin.joos@diakonie-sieg-rhein.de
Hilfe für Schwangere Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung	Am Herrengarten 1 53721 Siegburg	Tel. 02241 12 72 90 schwanger@diakonie-sieg-rhein.de
Hilfe bei Sucht	Poststraße 91 53840 Troisdorf	Tel. 02241 25 444 0 suchthilfe@diakonie-sieg-rhein.de
Hilfe bei psychischen Erkrankungen Sozialpsychiatrisches Zentrum (SPZ)	Emil-Müller-Straße 6 53840 Troisdorf	Tel. 02241 80 60 13 spz@diakonie-sieg-rhein.de
Betreuungsverein	Ringstraße 2 53721 Siegburg	Tel. 02241 25 215 - 53 betreuungsverein@diakonie-sieg-rhein.de
Freiwilligen-Agentur	Ringstraße 2 53721 Siegburg	Tel. 02241 973581-0 freiwilligen-agentur@diakonie-sieg-rhein.de
Hilfe bei Flucht, Migration, Integration		
Flüchtlingsberatung	Ringstraße 2 53721 Siegburg	Tel. 02241 25 215 33 oder - 34 fluechtlingsberatung@diakonie-sieg-rhein.de
Migrationsberatung für Erwachsene Zuwanderer	Ringstraße 2 53721 Siegburg	Tel. 02241-25 215 - 37 migrationsberatung@diakonie-sieg-rhein.de

WWW.EVAJU.DE



Evangelisches Jugendwerk Sieg + Rhein + Bonn	Adresse	Kontakt
Evangelisches Jugendwerk	Dammstraße 76 53721 Siegburg	Tel. 02241 25 601 10 jugendwerk@evaju.de
Hilfe für junge Geflüchtete Bewerbungszentrum	Zeithstraße 72 53721 Siegburg	Tel. 01590 1795090 bewerbungszentrum@evaju.de

WWW.EVANGELISCHE-ERWACHSENENBILDUNG.DE



Evangelische Erwachsenenbildung	Adresse	Kontakt
Evangelische Erwachsenenbildung An Sieg und Rhein	Ringstraße 2 53721 Siegburg	Tel. 02241 235 215 -13 eeb.ansiegunrhein@ekir.de

WWW.BERATUNGSSTELLE-BONN.DE



Evangelische Beratungsstelle für Erziehungs-, Jugend-, Ehe- und Lebensfragen	Adresse	Kontakt
Beratungsstelle	Adenauerallee 37 53113 Bonn	Tel. 0228 6880 150 beratungsstelle@bonn-evangelisch.de

Weitere Links:

WWW.GEHOERLOSENSEELSORGE-KOELN.DE

WWW.TS-BONN-RHEIN-SIEG.DE

WWW.EKASUR.DE

Evangelische Gehörlosenseelsorge

Telefonseelsorge Bonn / Rhein-Sieg

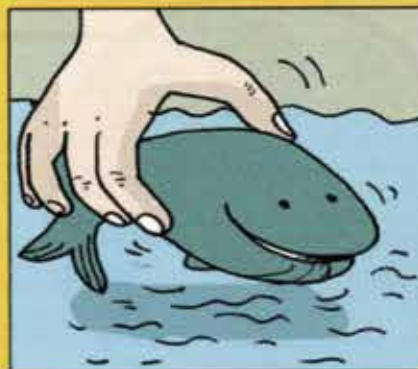
Evangelischer Kirchenkreis An Sieg und Rhein





Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



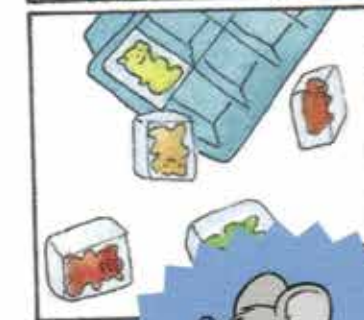
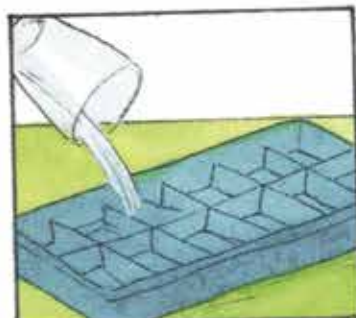
Bibelfrage in der Badewanne

Wie heißt der Prophet, der Schiffbruch erlitt und tagelang im Bauch eines Fisches festsaß, bis Gott seine Gebete erhört hat?



Benjamins Gummibärchen-Eis

Gieße Wasser oder Fruchtsaft in einen Eiswürfelbehälter. Lege vorsichtig in jedes Fach ein Gummibärchen. Stell den Behälter über Nacht ins Tiefkühlfach. Klopfe die gefrorenen Gummibärchenwürfel heraus. Du kannst sie lutschen oder dir mit Sprudel ein gekühltes Getränk daraus machen.



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand)

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

auoꝿ ʎɹɔꝿ